



Michaela Maier, Georg Ruhrmann, Karin Stengel

# Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen

Inhaltsanalyse von TV-Nachrichten  
im Jahr 2007

# **Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen**

Inhaltsanalyse von TV-Nachrichten  
im Jahr 2007



Michaela Maier, Georg Ruhrmann, Karin Stengel

# **Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen**

Inhaltsanalyse von TV-Nachrichten  
im Jahr 2007

## **Impressum**

Herausgeber:

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

Bereich Tagungen und Öffentlichkeitsarbeit

Zollhof 2, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 34 43, 40025 Düsseldorf

<http://www.lfm-nrw.de>

Bereich Tagungen/Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich:

Dr. Joachim Gerth

Bereich Förderung, Medienkompetenz/Bürgermedien

Verantwortlich:

Mechthild Appelhoff

Gestaltung:

disegno visuelle kommunikation, Wuppertal

Januar 2009

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Operationalisierung der Inhaltsanalyse</b>	<b>11</b>
2.1	Fragestellungen	11
2.2	Datenerhebung	13
2.3	Operationalisierung der Nachrichtenfaktoren	14
<b>3</b>	<b>Analysen deutscher TV-Nachrichten 1992-2007</b>	<b>20</b>
3.1	Der Ereignishintergrund der Untersuchungszeiträume	20
3.2	Themenstruktur	27
3.3	Bedeutung der einzelnen Nachrichtenfaktoren	34
3.4	Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren	39
3.5	Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren	43
3.6	Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwert	51
3.7	Zusammenfassung und Ausblick	57
<b>4</b>	<b>Literatur</b>	<b>63</b>
	<b>Anhang</b>	<b>67</b>
I	Codeplan Nachrichtenwertanalyse	68
II	Schlüsselpläne zur Nachrichtenwertanalyse	75
III	Listen zum Codeplan Nachrichtenwertanalyse	81
IV	Tabellenverzeichnis	91



# 1. Vorwort

Der vorliegende Bericht untersucht, wie sich im Zeitraum von 1992 bis 2007 die Nachrichtenfaktoren der TV-Nachrichten entwickelt haben. Die Ergebnisse der Studie basieren auf einer umfangreichen Inhaltsanalyse der Hauptnachrichtensendungen von acht Sendern zu sechs verschiedenen Messzeitpunkten (1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007) und setzen damit die frühere Inhaltsanalyse fort, die als Band 45 der LfM-Schriftenreihe im Sommer 2003 sowie als Einzelbericht im Sommer 2006 veröffentlicht wurde.

Besonderer Dank gilt der LfM, Herrn Dr. Norbert Schneider und Frau Antje vom Berg, die diese Studie ermöglicht haben. Wir danken ferner Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß und seinen Mitarbeitern vom Institut GöfaK, Potsdam, für die sehr professionelle und kooperative Durchführung einer speziellen Inhaltsanalyse der Nachrichtenfaktoren im Kontext der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung der Landesmedienanstalten. Mandy Fickler-Tübel schließlich hat aus der Vorlage mit bewährtem Einsatz und großer Umsicht eine lesbare Fassung gemacht.

*Prof. Dr. Georg Ruhmann*  
Projektleitung





## 2 Operationalisierung der Inhaltsanalyse

### 2.1 Fragestellungen

Wie bereits in der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen 1992-2001“ (vgl. Ruhrmann et al. 2003) sowie der ersten Nachfolgestudie (vgl. Maier et al. 2005) steht der Einfluss von Nachrichtenfaktoren auf die Nachrichtenberichterstattung im Mittelpunkt der nachfolgenden Ausführungen. Für die Hauptnachrichtensendungen von acht deutschen Fernsehvollprogrammen wurden für den Zeitraum zwischen 1992 und 2007 folgende Zusammenhänge und Entwicklungen analysiert:

- F1. Welche Nachrichtenfaktoren beeinflussen im Jahr 2007 – gemessen an der *Häufigkeit ihres Vorkommens und ihrer Intensität* – die Publikationsentscheidungen von Journalisten (vgl. Kapitel 3.3)? Für das Jahr 2001 konnte in der Ausgangsstudie festgestellt werden, dass nur einige wenige Faktoren themenübergreifend für die Nachrichtenauswahl relevant waren, und zwar die sechs Variablen *Einfluss, Faktizität, Reichweite, Prominenz, Visualität* und *Etablierung des Themas*. Im Rahmen der Fortschreibung des Projekts soll festgestellt werden, ob sich dieser Befund für das Jahr 2007 bestätigen lässt.
  
- F2. Für einige *ausgewählte Nachrichtenfaktoren* soll außerdem ihre *Entwicklung* zwischen 1992 und 2007 nachgezeichnet werden, um folgende Ergebnisse früherer Analysen zu überprüfen (vgl. Kapitel 3.4):

*Konflikt:* Weiß/Trebbe (1994) kommen zu dem Ergebnis, dass sowohl Politik als auch andere gesellschaftliche Themenbereiche im deutschen Fernsehen zunehmend konfliktorientierter dargestellt werden. Dieser Befund konnte im Rahmen der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen“ angesichts der zwischen 1992 und 2001 zunehmenden Bedeutung der Nachrichtenfaktoren *Kontroverse* und *Aggression* in erster Linie für die Berichterstattung über deutsche Außenpolitik untermauert werden. Ist dies auch für den Beobachtungszeitraum bis 2007 der Fall?

*Boulevardisierung:* Krüger (zuletzt mit Zapf-Schramm 2001) kommt bei seinen Fernsehstrukturanalysen regelmäßig zu dem Ergebnis, dass es in den vergangenen Jahren zu einer Boulevardisierung der Fernsehnachrichtensendungen gekommen sei. Wir verwenden diesen Begriff nicht (vgl. Ruhrmann et al. 2003).

Als eine wesentliche Komponente der sogenannten Boulevardisierung<sup>1</sup> kann der höhere Grad der *Personalisierung* angesehen werden. Auf der Ebene der Nachrichtenfaktoren ließen sich für die Jahre 1992 bis 2001 keine generellen Boulevardisierungstendenzen nachweisen. Lediglich bei unpolitischen Nachrichten privater Programme hat Personalisierung eine gewisse Bedeutung. Welche Entwicklung zeichnet sich im Jahr 2004 auf der Ebene der Nachrichtenfaktoren ab?

*Sensationalismus/Emotionen*: Empirischen Befunden zufolge (vgl. Bruns/Marcinkowski 1997; Bente/Fromm 1997) kann sowohl bei den privaten als auch bei den öffentlich-rechtlichen Programmanbietern eine zunehmende Ausrichtung an Sensationalismus und Emotionen festgestellt werden. Auch auf der Grundlage der Analyse der Nachrichtenfaktoren konnte zwischen 1992 und 2004 in allen Themenbereichen eine Zunahme der Visualisierung und der bildlichen Darstellung von Emotionen bestätigt werden (vgl. Maier et al. 2005; Ruhrmann/Göbbel 2007), was für eine zunehmende Orientierung an Sensationalismus und Emotionen spricht. Bleibt dieser Trend 2007 bestehen?

- F3. In einem weiteren analytischen Schritt wurde untersucht, ob sich die Nachrichtenfaktoren zu *übergeordneten Strukturen* der Nachrichtenauswahl zusammenfassen lassen, und wie sich diese Faktorstruktur gegebenenfalls im Laufe der vergangenen zwölf Jahre entwickelt hat (vgl. Kapitel 3.5). Für den Zeitraum zwischen 1992 und 2007 hatten sich unabhängig von den Themenbereichen einige zentrale übergeordnete Faktoren nachweisen lassen.
- F4. Abschließend soll der Zusammenhang zwischen den *Nachrichtenfaktoren*, die einem Ereignis retrospektiv zugeordnet werden können, und dem *formalen Nachrichtenwert* der Meldungen, in denen über dieses Ereignis berichtet wird, analysiert werden (vgl. Kapitel 3.6)<sup>2</sup>. Im Jahr 2001 hatte das aus der Nachrichtenwerttheorie entwickelte Modell vor allem für Meldungen zur internationalen Politik eine sehr hohe Erklärungskraft aufgewiesen.

<sup>1</sup> Zu einer Umschreibung des Boulevardisierungsbegriffs vgl. Krüger (2000: 195ff.). Siehe dazu auch Ruhrmann/Göbbel 2007: 10.

<sup>2</sup> Zur weiteren theoretischen Diskussion des Nachrichtenwertes siehe auch Shoemaker/Reese 1996; Shoemaker 2006; Shoemaker/Cohen 2006; Kepplinger/Ehmig 2006; Scheufele 2006; Ruhrmann/Göbbel 2007.

## 2.2 Datenerhebung

Die Datenerhebung für diese Studie wurde vom Institut GöfaK, Potsdam, unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß<sup>3</sup> durchgeführt. Dabei wurden folgende Zeiträume und die Hauptnachrichtensendungen<sup>4</sup> folgender Fernsehprogramme berücksichtigt (Tabelle 2.1):

**Tab. 2.1: Analysezeiträume und in die Analyse einbezogene Fernsehsender**

Analysezeiträume	einbezogene Fernsehsender
01.-07.06.1992	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben
11.-17.12.1995	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX
04.-10.05.1998	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX
05.-11.11.2001	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX, Kabel 1
18.-24.10.2004	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX, Kabel 1
15.-21.10.2007	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX, Kabel 1

Bei der Analyse wurde in allen Stichproben jeweils das Material einer vollständigen natürlichen Woche codiert. Verteilt auf die sechs Stichproben und die einzelnen Fernsehanbieter ergibt sich für die 3.592 codierten Meldungen folgende Zuordnung (Tabelle 2.2):

**Tab. 2.2: Zahl der analysierten Meldungen in den Stichproben bezogen auf die Fernsehsender**

	1992	1995	1998	2001	2004	2007	Gesamt
ARD	87	93	87	96	77	72	512
ZDF	91	89	83	85	92	74	514
RTL1	117	96	91	89	86	81	560
SAT.1	98	89	95	84	79	67	512
ProSieben	93	86	59	73	61	44	416
VOX	-	116	67	67	70	69	389
RTL II	-	94	74	101	98	93	460
Kabel 1	-	-	74	53	52	50	229
Gesamt	486	663	630	648	615	550	3.592

Bei der Datenerhebung für diese Studie wurden die Medianaussagen – wie in der Nachrichtenwertforschung üblich – auf der Beitragsebene codiert. Dieses Design entspricht dem Verständnis von Schulz (1976), der die Nachrichtenfaktoren weniger als Ereignis-, sondern vielmehr als Beitragsmerkmal auffasst. Dieser Rückgriff auf die journalistische Strukturierung von Nachrichten wird zwar mitunter kritisch diskutiert

<sup>2</sup> Hans-Jürgen Weiß und seinem Mitarbeiter Torsten Maurer gilt unser herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit.

<sup>3</sup> Im Einzelnen handelte es sich um folgende Nachrichtensendungen: ARD – Tagesschau; ZDF – heute; RTL – RTL aktuell; SAT.1 – SAT.1 News; ProSieben – ProSieben Nachrichten; Vox – Der Tag; RTL II – RTL II News; Kabel 1 – K1 Nachrichten.

(vgl. statt anderer Eilders 1997, 27), jedoch entsprechend dem Gesamtkonzept der Gesamtstudie gewählt, die neben der hier fortgeführten Inhaltsanalyse auch eine Rezipienten- sowie eine Journalistenbefragung umfasste (vgl. Ruhrmann et al. 2003). Kamen in einer Meldung mehrere unterschiedliche Ereignisse vor oder wurden mehrere Aspekte eines Ereignisses dargestellt, so mussten die Codierer ein *zentrales Thema* festlegen, für das die Nachrichtenfaktoren codiert wurden (vgl. Staab 1990: 123). Dieses zentrale Thema wurde meistens in der Ankündigung oder im ersten Satz der Meldung angesprochen; war dies nicht der Fall, so wurde dasjenige Thema codiert, welches den größten Teil der Meldung ausmachte. Es wurden grundsätzlich nur explizite Thematisierungen codiert.

Bei der Codierung unberücksichtigt blieben der Wetterbericht, die Lottozahlen sowie Meldungen, die zwar angekündigt waren, jedoch aus technischen Gründen entfielen.

### 2.3 Operationalisierung der Nachrichtenfaktoren

Bereits für die Ursprungstudie wurde in Anlehnung an die empirischen Studien von Östgaard (1965), Galtung/Ruge (1965), Sande (1971), Schulz (1976 und 1982), Emerich (1984) sowie vor allem Staab (1990) und Eilders (1997) ein Codierbuch zur Erfassung von 22 Nachrichtenwerten entwickelt (vgl. Maier 2003a, 46f.; Maier et al. 2005). Dieses Instrument wurde auch für die vorliegende Untersuchung beibehalten. Im Einzelnen wurden folgende Nachrichtenwerte codiert:<sup>5</sup>

#### Status der Ereignisnation

Unter dem Status einer Ereignisnation wird die wirtschaftliche, politische und militärische Bedeutung von Nationen verstanden.

- 1 geringster Status
- 2 geringer Status
- 3 großer Status
- 4 größter Status

#### Räumliche Nähe

Unter räumlicher Nähe wird die geografische Entfernung des Ereignislandes zur Bundesrepublik Deutschland verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 geringe Nähe
- 3 große Nähe
- 4 größte Nähe

<sup>5</sup> Codierbuch, Kommentar und Schlüsselpläne für die Variablen *Ortsstatus deutscher Orte*, *Status der Ereignisnation*; *räumliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Nähe* sind im Anhang dokumentiert.

**Politische Nähe**

Unter politischer Nähe wird die Ähnlichkeit der politischen Systeme und die Ähnlichkeit der außenpolitischen Zielsetzung zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 mäßige Nähe
- 3 größte Nähe

**Wirtschaftliche Nähe**

Unter wirtschaftlicher Nähe wird die Ähnlichkeit der Wirtschaftssysteme zwischen dem Ereignisland und der BRD und die Intensität der Wirtschaftsbeziehungen mit der BRD verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 mäßige Nähe
- 3 größte Nähe

**Kulturelle Nähe**

Unter kultureller Nähe wird die Ähnlichkeit von Sprache, Religion und Kultur (Literatur, Malerei, Musik, Wissenschaft) zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 geringe Nähe
- 3 große Nähe
- 4 größte Nähe

**Ortsstatus (nur bei Ereignissen in Deutschland)**

Unter dem Ortsstatus wird die Bedeutung von Ereignisorten in Deutschland verstanden. Die Bedeutung ergibt sich aus der Einwohnerzahl, der politischen Bedeutung und der Wirtschaftskraft eines Ortes.

- 1 geringster Status
- 2 geringer Status
- 3 großer Status
- 4 größter Status

**Deutsche Beteiligung**

- 1 das Ereignis findet im Ausland statt, ohne deutsche Beteiligung
- 2 das Ereignis findet im Ausland statt, mit deutscher Beteiligung
- 3 das Ereignis findet in Deutschland statt, mit ausländischer Beteiligung
- 4 das Ereignis findet in Deutschland statt, ohne ausländische Beteiligung

### **Etablierung von Themen**

Die Etablierung von Themen meint den Zeitraum, den die Medien bereits über ein bestimmtes Thema berichten. Je länger die Medien bereits berichten, desto etablierter ist das Thema.

- 1 langfristig eingeführte Themen (anhand einer Liste)
- 2 mittelfristig eingeführte Themen (anhand einer Liste)
- 3 kurzfristig oder ganz neu eingeführte Themen (nicht in der Vorwoche genannt)

### **Einfluss**

Unter Einfluss wird die gesellschaftliche Macht einer namentlich erwähnten Gruppe, Institution oder deren Vertreters bzw. einer Einzelperson verstanden.

- 1 geringster Einfluss
- 2 geringer Einfluss (Kommunalpolitik, Institutionen mit regionaler Bedeutung)
- 3 großer Einfluss (Landespolitik, bundesweit agierende Institutionen)
- 4 größter Einfluss (Bundespolitik, auf internationaler Ebene agierende Personen und Gruppen)

### **Prominenz**

Unter Prominenz wird der Grad der Bekanntheit einer namentlich erwähnten Person verstanden, unabhängig von ihrer politischen/wirtschaftlichen Macht.

- 0 keine Person genannt
- 1 einfache Leute/unbekannte Persönlichkeit/nur in Experten-Kreisen bekannte Personen
- 2 auf nationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft
- 3 auf internationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft

### **Personalisierung**

Personalisierung bezeichnet die Bedeutung, die Einzelpersonen in einem Ereignis zugesprochen wird. Je stärker eine Institution oder Gruppe im Gegensatz zu einer Einzelperson im Vordergrund steht, desto weniger personalisiert ist der Beitrag. Die Variable betrifft auch die Frage, ob im Beitrag genannte Personen als Einzelpersonen dargestellt werden, oder Personen lediglich stellvertretend für eine bestimmte Institution vorkommen.

- 0 geringste Personalisierung /keine Personalisierung
- 1 geringe Personalisierung
- 2 große Personalisierung

**Faktizität**

Hier werden verschiedene Arten von Ereignissen unterschieden.

- 1 statische Situationen
- 2 Handlungsabstraktionen/dynamische Situationen
- 3 Sprechhandlungen/Meinungsäußerungen
- 4 konkrete Handlungen/Ankündigungen/Beschlüsse/Gesetze/Staatsbesuche

**Reichweite**

Unter der Reichweite eines Ereignisses wird die Anzahl der Personen verstanden, die direkt von ihm betroffen sind (sein werden, waren, sein könnten). Reichweite wird unabhängig davon codiert, ob ein Ereignis tatsächlich oder möglich ist.

- 1 geringste Betroffenenreichweite
- 2 geringe Betroffenenreichweite
- 3 große Betroffenenreichweite (= gesellschaftliche Teilgruppierungen)
- 4 größte Betroffenenreichweite

**Überraschung**

Überraschend ist ein Ereignis, das nicht ankündbar ist sowie ein Ereignis, das bestehenden Erwartungen widerspricht.

- 0 keine Überraschung
- 1 geringe Überraschung (~ Übererfüllung der Erwartungen)
- 2 große Überraschung (~ Überraschende Wende innerhalb des Vorgangs)

**Nutzen/Erfolg**

Unter Nutzen werden solche Ereignisse verschlüsselt, deren positive Folgen im Beitrag *explizit dargestellt* werden. Diese Ereignisse können sich auf materielle, ideelle und existenzielle Sachverhalte beziehen.

- 0 kein Nutzen
- 1 geringer Nutzen
- 2 großer Nutzen

**Schaden/Misserfolg**

Unter Schaden werden Ereignisse verschlüsselt, deren negative Folgen im Beitrag *explizit dargestellt* werden. Auch diese Ereignisse können sich auf materielle, ideelle und existenzielle Sachverhalte beziehen.

- 0 kein Schaden
- 1 geringer Schaden
- 2 großer Schaden



**Kontroverse**

Unter Kontroverse wird die explizite Darstellung von Meinungsunterschieden verstanden, die verbal oder schriftlich, jedoch nicht nur tätlich ausgetragen werden.

- 0 keine Kontroverse
- 1 geringe Kontroverse
- 2 große Kontroverse

**Aggression**

Unter Aggression wird die Androhung oder Anwendung von Gewalt verstanden.

- 0 keine Aggression erkennbar
- 1 geringe Aggression
- 2 mittlere Aggression
- 3 größte Aggression

**Demonstration**

Unter Demonstration wird die kollektive Darstellung von Zielen verstanden.

- 0 keine Demonstration erkennbar
- 1 kleine Demonstration
- 2 mittlere Demonstration
- 3 größte Demonstration

**Bildliche Darstellung von Emotionen**

Unter Emotion wird die bildliche Darstellung von menschlichen Gefühlen verstanden, z.B. Freude, Trauer, Angst. Diese Emotionen lassen sich in der Regel leicht in der Mimik und Gestik der Betroffenen erkennen. Eine bloße Verbalisierung menschlicher Gefühle (z.B. „Die Frauengruppe hatte Angst...“) wird hier nicht codiert. Es muss sich um eine bildliche Darstellung handeln, die geeignet ist, affektive Reaktionen hervorzurufen.

- 0 es wird keine Emotion gezeigt
- 1 es werden Emotionen gezeigt
  - a Kindchenschema
  - b Freude/Fröhlichkeit
  - c Überraschung/Erstaunen
  - d Trauer/Traurigkeit
  - e Ärger/Wut/Drohgebärden
  - f Furcht/Panik
  - g Schwer Verletzte/Sterbende/Leichen

*jeweils:*

- 0 wird nicht gezeigt
- 1 wird gezeigt

### Sexualität/Erotik

Unter diesem Faktor wird die verbale und bildliche Darstellung von oder die Anspielung auf Sexualität und erotische Momente verstanden.

- 0 Sexualität/Erotik kommen nicht vor
- 1 Sexualität/Erotik kommen vor.

### Visualität

Der Faktor gibt den Grad der Visualisierung eines Nachrichtenthemas an (vgl. Diehlmann 2003).

- 1 geringste Visualität
- 2 geringe Visualität
- 3 mittlere Visualität
- 4 große Visualität

Bestanden Zweifel hinsichtlich der Wahl der zu codierenden Ausprägung einer Variablen, so wurde immer die höhere/die höchste der in Frage kommenden Ausprägungen codiert (vgl. auch Staab 1990: 123).

Zusätzlich zu diesen Nachrichtenfaktoren wurden folgende formale Merkmale codiert:

- *Platzierung* der Meldung innerhalb der Nachrichtensendung,
- *Umfang* der Berichterstattung gemessen anhand der Dauer der einzelnen Meldungen in Sekunden,
- *Ankündigung* des Themas zu Beginn der Sendung (auch im Laufband),
- *Verweis* auf nachfolgende Sendungen zum selben Thema,
- journalistische *Darstellungsform*.

Hinsichtlich der inhaltlichen Merkmale der Nachrichten sowie ihrer Themenstruktur stand für die Untersuchungen das umfangreiche Datenmaterial der ALM-Sendungs- und Beitragsanalyse zur Verfügung.

Im Rahmen einer Codiererschulung wurde ein Pretest mit Reliabilitätstest durchgeführt, dessen Ergebnisse in Tabelle 2.3 aufgeführt sind (vgl. Anhang). Die Übereinstimmung der beiden Codierer für die Nachrichtensendungen des Jahres 2007 erbrachte einen Koeffizienten von 0.91. Zusätzlich zu diesem Reliabilitätstest wurde ebenfalls die Übereinstimmung mit den Codierungen für die Jahre 1995 bis 2004 auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft, der Koeffizient lag hier ebenfalls bei 0.91. Beide Werte liegen damit im Bereich der Reliabilitätsmaße früherer Studien (vgl. z.B. Eilders 1997: 166).

## 3 Analysen deutscher TV-Nachrichten 1992-2007

Im nachfolgenden Kapitel werden die wesentlichen Befunde der Inhaltsanalyse der Fernseh-Nachrichtenberichterstattung für den Zeitraum von 1992 bis 2007 vorgestellt. An die Dokumentation der Ereignishintergründe der Untersuchungszeiträume (vgl. Kapitel 3.1) schließt sich die Analyse der Ergebnisse der Themenstruktur an (vgl. Kapitel 3.2). In einem weiteren Abschnitt wird dann die Bedeutung der einzelnen Nachrichtenfaktoren vorgestellt (vgl. Kapitel 3.3). In Abschnitt 3.4 wird die Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren nachgezeichnet. Die durch multivariate Analysen aufzuzeigenden Strukturen der Nachrichtenfaktoren werden im Kapitel 3.5 vorgestellt, bevor im Abschnitt 3.6 abschließend der Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und dem Nachrichtenwert der Meldungen für die Stichprobe des Jahres 2007 untersucht wird.

### 3.1 Der Ereignishintergrund der Untersuchungszeiträume

Im Folgenden wird jeweils der Ereignishintergrund der sechs Untersuchungszeiträume kurz beschrieben, um in erster Linie die einzelnen Analysen der Nachrichtenberichterstattung besser nachvollziehen zu können.

*Stichprobe 1992 (1.-7. Juni 1992)*

#### **Ereignisse in Deutschland**

Im Deutschen Bundestag diskutiert man drei Gesetze, die noch vor der Sommerpause beschlossen werden sollen. Erstens soll das Asylverfahren beschleunigt, zweitens die organisierte Kriminalität effizienter bekämpft sowie ein Gesetz zur Pflegeversicherung verabschiedet werden. Die FDP schlägt eine Paketlösung vor, die jedoch zugunsten von getrennten Beschlüssen abgelehnt wird. Letztendlich werden die Gesetze zum Asylverfahren und zur organisierten Kriminalität verabschiedet.

Weiterhin wird im Auswärtigen Amt über Waffenlieferungen an die Türkei debattiert und am Ende positiv entschieden. Im Fokus der Medien stehen aber auch die Beschlüsse zu Einsparungen im Gesundheitswesen, die Debatten um das Abtreibungsrecht, die Treffen deutscher Umweltschützer und Kohls erneuter Kanzlerkandidatur bei der Bundestagswahl 1994.

## Internationales Geschehen

Ein zentraler Punkt der Berichterstattung ist der Umweltgipfel der Vereinten Nationen (UN) in Rio de Janeiro. Dort sollten Rahmenkonventionen zum Arten- und Klimaschutz unterzeichnet werden. Am Ende des Treffens kann man jedoch nur partielle Erfolge verzeichnen, worauf sich Umweltschutzgruppen in der ganzen Welt kritisch über den Gipfel äußern.

Die Dänen führen in dieser Woche eine Volksabstimmung über die EU-Verträge durch, bei der diese abgelehnt wird. Diese Entscheidung wird in anderen Staaten als Beginn einer EU-Krise gewertet. In Bonn trifft Bundeskanzler Kohl mit den britischen und französischen Staatschefs zusammen, um Erklärungen zu den EU-Verträgen und der Ost-Erweiterung der Europäischen Union abzugeben. Die SPD-Fraktion fordert in diesem Zusammenhang auch für Deutschland eine Europaabstimmung.

Zeitgleich konferiert die NATO über die konventionelle Abrüstung und Bereitschaftserklärungen hinsichtlich des Einsatzes außerhalb des Bündnisgebietes.

In Bosnien-Herzegowina stellen serbische Freischärler durch schwere Kämpfe die Vereinbarungen zum Waffenstillstand beider Völker in Frage. Infolgedessen werden die Umsetzung des Wirtschaftsembargos gegen Serbien forciert und Bankkonten im Ausland eingefroren. Der deutsche Bundesaußenminister schließt im Hinblick auf die Ereignisse den Einsatz europäischer Truppen im Krisengebiet nicht mehr aus.

*Stichprobe 1995 (11.-17. Dezember 1995)*

### **Ereignisse in Deutschland**

In Deutschland wird die Plutoniumaffäre wieder aufgegriffen. Der Bundesnachrichtendienst wird verdächtigt, in Moskau Plutonium gekauft und nach München geschmuggelt zu haben, wofür Geheimdienstkoordinator Schmidbauer verantwortlich gemacht wird. Die Justizministerin Leutheuser-Schnarrenberger gibt ihren Rücktritt bekannt; ihr Nachfolger ist der Liberale Schmidt-Jortzig. In Bonn verabschiedet das Bundeskabinett die BAföG-Reform. Kurz darauf werden die Gesetze durch den Bundesrat gestoppt und der Vermittlungsausschuss angerufen.

## Internationales Geschehen

Am 14. Dezember 1995 unterzeichnen die Außenminister der Bundesrepublik Jugoslawien und Bosnien-Herzegowinas ein Friedensabkommen, in dem sich die beiden Staaten völkerrechtlich anerkennen. Im Anschluss an diese Entscheidung gibt der Oberbefehlshaber der NATO Joulwan den Einsatzbefehl für eine internationale Bosnien-Friedenstruppe, an der auch deutsche Soldaten beteiligt sein sollen.

In Tschetschenien kommt es wieder zu schweren Kämpfen zwischen den Rebellen und dem russischen Militär, während in Grosny Wahlen stattfinden. Trotz internationalem Protest werden in China wiederholt Regimekritiker hart bestraft. Der deutsche Außenminister Kinkel reagiert mit einem Appell an die chinesische Regierung, nachdem sich Vertreter der EU, der USA und von Amnesty International kritisch geäußert haben.

Die Streikwelle der französischen Gewerkschaften bestimmt ebenfalls die Berichterstattung in dieser Woche. Der französische Premierminister Juppé kündigt eine Reform der Sozialversicherung an, worauf die Gewerkschaften mit Protest antworten. Im Nachbarland Spanien einigt man sich bei einem EU-Gipfel auf den Namen und Zeitplan der Einheitswährung und verhandelt über die Osterweiterung der Europäischen Union.

*Stichprobe 1998 (4.-10. Mai 1998)<sup>5</sup>*

### Ereignisse in Deutschland

Eine Woche vor Aufzeichnungsbeginn kommt die DVU bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt mit 12,9 Prozent der Stimmen und 16 Abgeordneten zu einem in keiner Wahlprognose vorhergesagten „rechten Erdrutschserfolg“. Die NPD marschiert am 1. Mai mit 5.000 Teilnehmern vor dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig auf. Am 10. Mai wird in Berlin der Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 gedacht. Daimler-Benz und Chrysler fusionieren, die Volkswagen AG scheint sich bei Rolls Royce gegen BMW durchzusetzen. Tarifverhandlungen in der Chemie-Industrie und die neuen Arbeitsmarktzahlen der Bundesanstalt für Arbeit sind weitere gesellschaftlich relevante Wirtschaftsthemen.

<sup>5</sup> Der Text zum Ereignishintergrund der Stichprobe aus dem Jahr 1998 ist wörtlich von Weiß/Trebbe (2000) übernommen. Wir danken den Kollegen für die freundliche Genehmigung.

## Internationales Geschehen

Die EU beschließt am Wochenende vor den Aufzeichnungen die Einführung der Europäischen Währungsunion zum 1.1.1999. In der Aufzeichnungswoche findet ein deutsch-französisches Gipfeltreffen zwischen Bundeskanzler Kohl und Staatspräsident Chirac in Avignon statt. Am Wochenanfang wird die Ermordung des Kommandeurs der Schweizer Garde im Vatikan bekannt gegeben. Am Wochenende findet der Grand Prix Eurovision de la Chanson mit dem deutschen Kandidaten Guildo Horn in Birmingham statt.

*Stichprobe 2001 (5.11.-9.11.2001)*

### Ereignisse in Deutschland

Der deutsche Bundestag diskutiert über den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan, nachdem der Bündnispartner USA Truppen angefordert hat. Das Bundeskabinett beschließt die Entsendung von 3.900 Soldaten. Im Bundestag signalisieren CDU und FDP ihre Zustimmung, die PDS lehnt den Einsatz ab, und in der Regierungskoalition kommt es zu Spannungen zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

Zudem wird die zweite Stufe der Anti-Terror-Gesetze beschlossen, die durch die Erhöhung der Steuern auf Tabak und Versicherungen finanziert werden sollen. Weiterhin wird kontrovers über die neuen Zuwanderungsgesetze debattiert.

## Internationales Geschehen

Der Krieg in Afghanistan geht in die vierte Woche nach dem Angriff der US-amerikanischen Truppen. Die Militäraktion gilt als Reaktion auf die Terroranschläge am 11. September 2001 in New York. Die Amerikaner koordinieren ihre massiven Luftangriffe mit den Truppen der Nordallianz, die am Boden versuchen, die Stadt Masari-Scharif von den Taliban zu befreien. Im Nachbarland Pakistan distanzieren sich auf Druck der USA vom Taliban-Regime. Daraufhin kommt es in Pakistan zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern islamistischer Parteien und der Polizei.

In den USA wirbt Präsident Bush bei ausländischen Regierungschefs um die Teilnahme an der amerikanischen Offensive. Italien und Israel sichern Bodentruppen zu, 2.000 französische Soldaten nehmen schon am Krieg teil.

Im Nahen Osten werden einerseits israelische Truppen aus dem Westjordanland zurückgezogen, andererseits werden Gebiete um Tulkarem besetzt. Peres und Arafat treffen sich zu erneuten Friedensverhandlungen in Brüssel.

In Madrid wird am zweiten Tag der Woche ein Anschlag gegen den spanischen Tourismusminister verübt und in Bilbao wird am darauf folgenden Tag ein Richter erschossen. Die spanische Untergrundorganisation ETA wird für beide Anschläge verantwortlich gemacht.

*Stichprobe 2004 (18.-24. Oktober 2004)*

### **Ereignisse in Deutschland**

Die deutsche Wirtschaft beschäftigt sich mit den Krisen und damit verbundenen Sanierungsplänen von Opel (GM) und KarstadtQuelle sowie mit dem Tarifstreit bei VW. Weiterhin werden die Konjunkturerwartungen im Rahmen des Herbstgutachtens des DIHK diskutiert. Innerhalb der CDU/CSU gibt es Streit um einen Konsens in der Gesundheitspolitik und es werden Machtkämpfe um die Kanzlerkandidatur ausgehtagen. Friedrich Merz zieht sich aus der CDU-Spitze zurück, in der Folge wird über seine Nachfolge debattiert.

Nach dem Wahlerfolg der NPD in Sachsen und Brandenburg stehen die Abgeordneten und die Konstitution des sächsischen Landtags im Blickpunkt; Ursachen des Wahlerfolgs werden diskutiert.

Die gesetzlichen Krankenkassen geben bekannt, dass ihre Finanzlage prekärer ist als angenommen und stellen die von Gesundheitsministerin Schmidt geforderten Beitragssenkungen in Frage.

Weitere Themen sind der Start der Bearbeitung von Arbeitslosengeld II-Anträgen durch die Bundesagentur für Arbeit, die bevorstehende Einführung der LKW-Maut sowie das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Aufsichtspflicht von Jugendämtern.

### **Internationales Geschehen**

Ein zentrales Thema sind die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA. Berichtet wird vor allem über taktische Manöver der beiden Kandidaten in Bezug auf sicherheitspolitische Themen und die Gewinnung von Wählergruppen.

Im Irak werden diverse (Selbstmord-)Anschläge auf einheimische und ausländische Einrichtungen verübt, gleichzeitig finden Maßnahmen zur Entwaffnung von Milizionären statt.

Im Nah-Ost-Konflikt zeichnen sich Veränderungen ab: Israel zieht sich aus dem Gaza-Streifen zurück und beendet seine Militäroffensive gegen die Palästinenser. Das Kabinett beschließt Entschädigungen für jüdische Siedler.

Nach den Parlamentswahlen in Weißrussland und der parallel durchgeführten Volksabstimmung über eine Verfassungsänderung zugunsten einer dritten Amtszeit des regierenden Präsidenten Lukaschenko sprechen Opposition, OSZE und der US-Präsident von undemokratischem Vorgehen. Bei Protestdemonstrationen gegen das Wahlergebnis kommt es zu gewaltsamen Festnahmen.

In der EU beraten die Finanzminister über ihr Vorgehen, nachdem bekannt geworden ist, dass Griechenland jahrelang falsche Angaben zum Staatsdefizit gemeldet hat. In diesem Zusammenhang wird auch die Haushaltspolitik weiterer EU-Staaten, darunter Deutschland, kritisiert. In der EU-Kommission gibt es Streit um den Kandidaten für das Ressort Inneres und Justiz, Buttiglione. Bei einem Treffen in Florenz verständigen sich die EU-Innenminister über die Einführung biometrischer Daten für Reisepässe. Weiterhin wird der Vorschlag des deutschen Innenministers kontrovers diskutiert, Flüchtlingslager in Nordafrika einzurichten. Zu einer Einigung kommt es nicht.

Weitere Themen sind die Türkei-Politik der CDU/CSU, die ihren Plan einer Unterschriftenaktion gegen eine Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU schließlich verwirft, sowie eine mögliche Klage der EU-Kommission gegen das Einweg-Pfandsystem der Bundesrepublik.

*Stichprobe 2007 (15. - 21. Oktober 2007)*

### **Ereignisse in Deutschland**

In der deutschen Öffentlichkeit ist neben der Diskussion um die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Abschluss entführter Passagiermaschinen vor allem der Tarifkonflikt zwischen der Bahn AG und der Gewerkschaft der Lokführer GdL von Bedeutung. Die Streiks der Lokführer erstrecken sich über mehrere Wochen. Vermittlungsversuche von Kurt Biedenkopf und Heiner Geißler scheitern. In der Folge des Festakts zum Tag der Deutschen Einheit wird die Abschaffung des Solidarzuschlags diskutiert.



Der Kurs des Euro steigt erstmals über 1,40 Dollar. In der Folge müssen die Wachstumsprognosen nach unten korrigiert werden.

Im Bundeskabinett und im Bundestag werden die Einführung eines Mindestlohns für Briefzusteller und eine Korrektur der Hartz-Reform diskutiert. Dabei kommt es innerhalb der SPD zum Machtkampf zwischen Franz Müntefering und Kurt Beck um die Verlängerung des Arbeitslosengeldes für ältere Arbeitnehmer und die Rente mit 67.

Der Bundestag beschließt den Einsatz von Bundeswehr-Tornados zu Aufklärungszwecken in Afghanistan. Bei der Diskussion kommt es zum Streit innerhalb der Grünen-Fraktion. Der Besuch des Dalai Lama in Deutschland und sein Treffen mit Kanzlerin Merkel lösen einen diplomatischen Konflikt mit der chinesischen Regierung aus.

Weitere Themen waren die Verleihung der Nobelpreise für Physik und Chemie an zwei deutsche Wissenschaftler und die Erfolge der deutschen Frauen-Nationalmannschaft bei der Fußball-WM.

### **Internationales Geschehen**

In Afghanistan wird ein Anschlag auf deutsche Bundeswehrsoldaten verübt. Darüber hinaus gibt es jedoch auch gute Nachrichten aus dem Krisengebiet: Ein entführter deutscher Ingenieur wird freigelassen.

In Birma protestieren buddhistische Mönche gegen die Militärjunta. Bei Ausschreitungen gibt es Verletzte und Tote.

Die Situation im Nahen Osten beruhigt sich weiterhin nicht: Nach Raketenangriffen beschränkt die israelische Regierung die Treibstoff- und Elektrizitätsversorgung des Gaza-Streifens.

### 3.2 Themenstruktur

In Tabelle 3.1 ist die Themenverteilung der Meldungen in den sechs Stichproben dargestellt. In Anlehnung an Weiß/Trebbe/Maurer (2002, T8) wird zunächst nach Berichten über Politik und andere gesellschaftlich kontroverse Themen, nicht-politischen Sachthemen, Human-Touch-Themen und so genannten „Lebenswelten“ unterschieden, zu denen Verbraucher- wie auch Physis- und Psychethemen zählen.<sup>7</sup>

Bei der Betrachtung der Häufigkeitsverteilungen erweist sich zunächst die Rangfolge der Themen über den Untersuchungszeitraum hinweg als stabil – die Berichterstattung über *Politik, Wirtschaft und Gesellschaft* bildet an allen sechs Untersuchungszeitpunkten den Schwerpunkt der Nachrichtensendungen. Zum Erhebungszeitpunkt 2007 liegen die Themenbereiche *Human-Touch*-Themen mit 27 Prozent und *nicht-politische Sachthemen* mit 19 Prozent deutlich auf den folgenden Rängen. Damit haben die *Human-Touch*-Themen gegenüber den Vorjahren (32 Prozent in 2004) leicht an Bedeutung verloren, während die *nicht-politischen Sachthemen* einen Zugewinn von sechs Prozent gegenüber 2004 verzeichnen können. Die Bedeutung des Themenbereichs *Lebenswelten* bleibt auch im Jahr 2007 mit einem Anteil von drei Prozent untergeordnet.

Dennoch zeichnen sich für die politisch-gesellschaftliche Berichterstattung sowie für *Human-Touch*-Themen deutliche Veränderungen ab: Zwischen 1992 und 2007 hat die Bedeutung der *politisch-gesellschaftlichen Berichterstattung* um über 20 Prozent abgenommen, wobei der deutlichste Rückgang von 70 auf 51 Prozentpunkte seit 1998 eingesetzt hat. Dabei ist die Entwicklung eindeutig auf einen Bedeutungsverlust der Politikberichterstattung zurückzuführen, die zwischen den ersten beiden Untersuchungszeitpunkten zunächst um fünf Prozentpunkte zugenommen, bis zum Jahr 2007 jedoch kontinuierlich um 32 Prozent gesunken ist. Für die Themenbereiche *Wirtschaft und Gesellschaft* lassen sich hingegen keine eindeutigen Entwicklungstrends ableiten.

<sup>7</sup> Zur weiteren Untergliederung der Themengebiete vgl. auch Maier (2003b).

**Tab. 3.1: Themenstruktur der Nachrichtensendungen  
(Anteil der Meldungen in Prozent)**

Themenbereiche	1992	1995	1998	2001	2004	2007
Politik und andere gesellschaftlich kontroverse Themen	74	72	70	61	53	51
<i>Politik</i>	61	66	53	49	37	34
<i>Wirtschaft</i>	6	4	13	8	13	16
<i>Gesellschaft</i>	8	3	4	4	3	1
Nicht-politische Sachthemen	12	6	11	10	13	19
<i>Gesellschaftliches Leben</i>	12	6	9	9	12	18
<i>Mensch/Welt/Natur</i>	0	0	1	1	1	1
Human-Touch-Themen	14	21	19	28	32	27
<i>Zerstreuungsthemen (Personality usw.)</i>	6	6	2	11	11	8
<i>Angstthemen (Kriminalität usw.)</i>	9	15	17	17	21	19
Lebenswelten	0	1	1	1	3	3
<i>Verbraucherthemen</i>	0	0	0	1	2	2
<i>Physis- und Psychethemen</i>	0	0	1	1	1	1
N	486	663	630	648	615	550

Zwar sind zum Erhebungszeitpunkt 2007 fünf Prozent weniger Meldungen dem Themenbereich *Human Touch* zuzuordnen als noch 2004, dennoch entfällt immer noch knapp jede fünfte Meldung der Gesamtberichterstattung auf den Bereich der Angstthemen, was trotz des leichten Rückgangs gegenüber 2004 erneut deren Bedeutungszuwachs untermauert

*Befund 1:* Auch im Jahr 2007 zeigt sich erneut, dass die Bedeutung der politischen Berichterstattung zugunsten von nicht-politischen Sachthemen und Human-Touch-Themen eher abnimmt. Insgesamt hat die politisch-gesellschaftliche Berichterstattung zwischen 1992 und 2007 um 23 Prozentpunkte abgenommen. Der zunehmende Beachtungsgrad von Angstthemen wird in letzter Zeit ergänzt durch Zerstreuungsthemen. Darüber

<sup>7</sup> Als Angstthemen werden Kriminalität, Verbrechen, Unfälle sowie Katastrophen codiert. Siehe dazu auch Ruhmann (2005).

*hinaus scheinen sich Nachrichten aus dem Bereich Lebenswelten, wenn auch bisher auf niedrigem Niveau, in der Themenlandschaft der Nachrichten zu etablieren.*

Ausgangspunkt der weiteren Ausführungen ist die Annahme, dass bei der Berichterstattung über verschiedene Politikbereiche auch unterschiedliche Nachrichtenfaktoren eine Rolle spielen.<sup>9</sup> Wie die differenziertere Analyse des Themenbereichs der politischen Berichterstattung zeigt, können die Ergebnisse aus den bisherigen Erhebungen größtenteils bestätigt bzw. untermauert werden: Unpolitische Themen gewinnen in den meisten privaten Programmen und fast über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg immer mehr Bedeutung, während Ereignisse in Innen-, Außen- und internationaler Politik teils erheblich an Relevanz verlieren (vgl. Tab. 3.2). Auch bei den öffentlich-rechtlichen Sendern nehmen Berichte zu unpolitischen Themen bis zum Ende des Berichtzeitraumes an Bedeutung zu: Bis 2001 lagen sie zunächst nahezu gleichauf mit der Berichterstattung über internationale Politik auf Rang zwei. Im Jahr 2004 zeigte sich diesbezüglich bereits ein Wandlungsprozess: Mit 24 (ZDF) bzw. 12 (ARD) Prozentpunkten Unterschied setzte sich die Berichterstattung über unpolitische Themen deutlich vor die Berichterstattung über internationale Politik und damit auch noch eindeutiger als in den vorhergehenden Jahren von den Themenbereichen Innen- und Außenpolitik ab. Zum Erhebungszeitpunkt 2007 zeigt sich indes ein leichter Bedeutungsverlust der Berichterstattung über unpolitische Ereignisse gegenüber 2004 (jeweils sieben Prozentpunkte bei ARD und ZDF). Ob dies eine Trendwende zugunsten eines Rückgangs unpolitischer Berichterstattung ist, können erst weitere Inhaltsanalysen der Nachrichtenberichterstattung zeigen.

Bei der Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums wird für die *deutsche Innenpolitik* zum ersten Mal seit der Erhebung 1998 wieder eine leichte Zunahme verzeichnet. Über alle Sender hinweg nimmt der Anteil an Nachrichtenbeiträgen zu diesem Themengebiet um zwei Prozentpunkte zu. Die Betrachtung der Ergebnisse der einzelnen Sender zeigt jedoch, dass dieser Trend nicht auf alle Sender zutrifft. Bei beiden öffentlich-rechtlichen Sendern und bei dem Privatsender RTL gewinnen Beiträge über innenpolitische Themen 2007 im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitpunkt teils deutlich an Bedeutung. Bei ARD und ZDF entfallen auf innenpolitische Ereignisse 13 bzw. neun Prozentanteile mehr als 2004, bei RTL immerhin vier Prozentpunkte mehr. Für die anderen privaten Sender lässt sich dieser Trend jedoch nicht bestätigen. Während die deutsche Innenpolitik bei ProSieben um lediglich einen Prozentpunkt zulegt, kann bei SAT.1 und RTL II keine Veränderung der Bedeutung von Nachrichten zu diesem Themengebiet festgestellt werden (jeweils 13 bzw. sieben Prozent in 2004 und 2007). Bei den Sendern VOX und Kabel 1 sinkt der Anteil innenpolitischer Nachrichten sogar um vier bzw. sechs Prozentpunkte.

<sup>9</sup> Aus logischen Gründen können so z.B. die Faktoren der räumlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Nähe nur bei der außenpolitischen Berichterstattung Bedeutung haben, während wiederum der Status deutscher Orte für diesen Themenkomplex unbeachtet bleibt (für detaillierte Ausführungen vgl. Kapitel 3.3). Trotz der hier teilweise sehr differenzierten Erhebung des politischen Themenbereiches (vgl. Codierbuch im Anhang) lassen die zum Teil geringen Fallzahlen in den einzelnen Kategorien keine detaillierte Darstellung zu. Die Ausprägungen werden folglich zu den Themenbereichen *deutsche Innenpolitik*, *deutsche Außenpolitik* sowie *internationale Politik ohne deutsche Beteiligung* zusammengefasst und in den folgenden Analysen jeweils mit der gesamten Berichterstattung über *unpolitische Themen* kontrastiert. Vgl. auch Schulz (1976).

**Tab. 3.2: Entwicklung der Berichterstattung im Untersuchungszeitraum \***

Themenbereiche	1992	1995	1998	2001	2004	2007	N
<i>Gesamt</i>							
Deutsche Innenpolitik	22	21	24	14	13	15	654
Deutsche Außenpolitik	7	2	7	8	5	2	179
Internationale Politik ohne D**	31	43	22	28	20	17	968
Unpolitische Themen	40	34	47	51	63	66	1.791
<i>ARD</i>							
Deutsche Innenpolitik	26	23	35	22	16	29	128
Deutsche Außenpolitik	13	2	8	8	10	1	37
Internationale Politik ohne D**	33	43	24	38	31	33	174
Unpolitische Themen	28	32	33	32	43	36	173
<i>ZDF</i>							
Deutsche Innenpolitik	25	32	28	20	17	26	126
Deutsche Außenpolitik	9	3	7	12	11	4	40
Internationale Politik ohne D**	33	36	24	34	24	30	155
Unpolitische Themen	33	29	41	34	48	41	193
<i>RTL</i>							
Deutsche Innenpolitik	20	16	14	14	13	17	88
Deutsche Außenpolitik	2	2	7	7	2	1	19
Internationale Politik ohne D**	30	40	21	19	22	16	141
Unpolitische Themen	49	43	58	61	63	65	312
<i>SAT.1</i>							
Deutsche Innenpolitik	21	16	24	11	13	13	87
Deutsche Außenpolitik	5	0	6	11	3	2	23
Internationale Politik ohne D**	30	45	19	26	14	9	126
Unpolitische Themen	44	39	51	52	70	76	276

Themenbereiche	1992	1995	1998	2001	2004	2007	N
<i>ProSieben</i>							
Deutsche Innenpolitik	20	20	25	10	8	9	68
Deutsche Außenpolitik	8	0	7	7	3	0	18
Internationale Politik ohne D**	31	49	17	26	16	7	113
Unpolitische Themen	41	30	51	58	72	84	217
<i>VOX</i>							
Deutsche Innenpolitik		24	22	16	14	10	71
Deutsche Außenpolitik		3	5	10	3	3	17
Internationale Politik ohne D**		43	28	33	21	15	116
Unpolitische Themen		30	45	40	61	73	185
<i>RTL II</i>							
Deutsche Innenpolitik		16	20	6	7	7	49
Deutsche Außenpolitik		2	8	5	1	2	16
Internationale Politik ohne D**		46	27	17	12	12	103
Unpolitische Themen		36	45	72	80	80	292
<i>Kabel 1</i>							
Deutsche Innenpolitik			27	11	14	8	37
Deutsche Außenpolitik			5	6	2	2	9
Internationale Politik ohne D**			15	30	15	10	40
Unpolitische Themen			53	53	69	80	143
N	486	663	630	648	615	550	3.592

\* Anteil der Meldungen in gerundeten Prozentwerten. Durch die Rundung kann die Summe der Prozentwerte den Wert 100 leicht übersteigen oder unterschreiten.

\*\* Internationale Politik ohne deutsche Beteiligung.

Verglichen mit den anderen Themenbereichen liegen die Anteile von Beiträgen über innenpolitische Ereignisse zumeist hinter den Anteilen unpolitischer Ereignisse und internationaler Geschehnisse auf dem dritten Rang. Lediglich drei private Fernsehsender (RTL, SAT.1 und ProSieben) weisen der innenpolitischen Berichterstattung einen größeren Stellenwert als internationalen Beiträgen zu, allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau und mit großem Abstand zur Bedeutung der unpolitischen Ereignisse. Somit setzte die Berichterstattung über die Tarifstreitigkeiten bei der Bahn AG und diverse innenpolitische Diskussionen in Bundestag und Kabinett vor allem bei den Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Kanäle Akzente.

Bezüglich der Berichterstattung über die *deutsche Außenpolitik* lassen sich auch unter Berücksichtigung der Datenerhebung 2007 keine eindeutigen Entwicklungstrends ausmachen. Der Anteil dieses Themenbereichs an den Nachrichten unterliegt zwar über die Jahre gesehen gewissen Schwankungen. So stieg beispielsweise 2001 der Anteil außenpolitischer Meldungen bei den Sendern ZDF, SAT.1 und VOX. Es ist wahrscheinlich, dass diese Entwicklung inhaltlich auf die Berichterstattung über den Beschluss des deutschen Bundestages zur Entsendung deutscher Soldaten nach Afghanistan zurückzuführen ist. Jedoch ist die insgesamt geringe Anzahl außenpolitischer Meldungen an sich bereits ebenfalls eine mögliche Erklärung für größere Schwankungen und demzufolge auch bei den weiteren Analysen zu berücksichtigen. Obwohl im Jahr 2007 im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum eine Abnahme um drei Prozentpunkte zu verzeichnen ist, kann ein Bedeutungsverlust dieses Themenbereichs innerhalb des Untersuchungszeitraums aufgrund der Beschränkung des empirischen Materials nicht nachgewiesen werden. Ein Vergleich der einzelnen Sender zeigt auch im Jahr 2007 keine systematischen Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen: Bei allen Anbietern machen außenpolitische Meldungen zwischen null (ProSieben) und vier Prozent (ZDF) der Berichterstattung aus. Die Hauptnachrichtensendung des ZDF scheint dabei seit der Erhebung 2001 der Berichterstattung über die deutsche Außenpolitik stets etwas mehr Bedeutung einzuräumen als die Konkurrenten, wenngleich auf einem sehr niedrigen Niveau.

Ausgehend vom Prozentanteil an Berichten über *internationale Politik* ist zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Sendern hinsichtlich der Entwicklung im Jahr 2007 ein deutlicher Unterschied zu konstatieren: Während dieses Themengebiet bei fast allen privaten Sendern weiter an Bedeutung verliert (lediglich bei RTL bleibt der Anteil konstant), wird bei den öffentlich-rechtlichen Sendern eine leichte Zunahme deutlich, nämlich um zwei Prozentpunkte bei der ARD und um sechs Prozentpunkte beim ZDF. Somit liegt der Anteil von internationaler Politikberichter-

stattung an den Gesamtnachrichten bei den öffentlich-rechtlichen Sendern bei mindestens 30 Prozent, während bei den privaten Sendern der Anteil zwischen sieben und 16 Prozent liegt. Über alle Sender hinweg liegt dieses Themengebiet zwar auf dem zweiten Rang, allerdings ist der Abstand zum ersten Rang (Unpolitische Themen) bei den öffentlich-rechtlichen Sendern deutlich geringer.

Entgegen dem Trend für die Berichterstattung über politische Ereignisse hat senderübergreifend der Anteil der *unpolitischen Nachrichten* erneut um drei Prozentpunkte zugenommen. Während allerdings die Zuwächse bei den privaten Sendern bis zu elf Prozentpunkte bei Kabel 1 und sogar zwölf Prozentpunkte bei ProSieben betragen, verliert dieses Themengebiet bei den öffentlich-rechtlichen Sendern im Jahr 2007 deutlich an Bedeutung. Bei ARD und ZDF ist ein Verlust von jeweils sieben Prozentpunkten zu verzeichnen. Damit liegt die Berichterstattung über unpolitische Ereignisse zwar bei allen Sendern auf dem ersten Rang, allerdings auf sehr unterschiedlichem Niveau. Bei RTL II und Kabel 1 macht dieses Themengebiet 80 Prozent der Berichterstattung aus, bei ProSieben sogar 84 Prozent. Die öffentlich-rechtlichen Sender verhalten sich diesbezüglich wesentlich zurückhaltender. Die Bedeutung unpolitischer Nachrichten liegt bei 36 Prozent bei der ARD und bei 41 Prozent beim ZDF.

*Befund 2: Die Bedeutung innenpolitischer Themen hat im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen erstmals seit 1998 wieder zugenommen. Dies trifft insbesondere für die öffentlich-rechtlichen Sender zu. Allerdings bleibt dieses Themengebiet dennoch bei allen Sendern deutlich hinter der Berichterstattung über unpolitische Ereignisse zurück. Somit bestätigt die Analyse der Nachrichtensendungen 2007 erneut die eher untergeordnete Rolle der deutschen Innenpolitik für die Nachrichtenberichterstattung.*

*Befund 3: Die Analyse der Erhebung 2007 zeigt erneut eine Zunahme der Bedeutung unpolitischer Themen, jedoch ist bei den öffentlich-rechtlichen Sendern eine Abnahme zu verzeichnen. Bei den privaten Sendern baut sich der Vorsprung dieses Themengebiets jedoch weiter aus, teilweise auf 80 Prozent und mehr.*



### 3.3 Bedeutung der einzelnen Nachrichtenfaktoren

Um die Bedeutung der Nachrichtenfaktoren im Jahr 2007 zu beschreiben, wurde zunächst sowohl für die öffentlich-rechtlichen als auch für die privaten Fernsehanbieter der Anteil der Meldungen berechnet, auf die die einzelnen Faktoren jeweils zutreffen.<sup>10</sup> Je nach Themengebiet bleiben verschiedene Variablen aus logischen Gründen von den weiteren Untersuchungen ausgeschlossen:

- Bei der Berichterstattung über die *deutsche Innenpolitik* treffen folgende Auswahlkriterien nicht zu: *deutsche Beteiligung*, *Status der Ereignisnation*, *räumliche, politische, wirtschaftliche* und *kulturelle Nähe* – diese Variablen sind konstant, da es immer und ausschließlich um Deutschland geht.
- Für die Themenwahl bezüglich *internationaler Politik* ohne deutsche Beteiligung wurden hingegen die Variablen *deutsche Beteiligung* und *Ortsstatus* nicht codiert.

Gemessen an der Häufigkeit ihres Vorkommens wird im Folgenden zunächst für beide Sendergruppen jeweils auf die fünf bedeutendsten Nachrichtenfaktoren eingegangen.

Tabelle 3.3 zeigt dabei die für die Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Programme am häufigsten codierten Nachrichtenfaktoren. In den vier Themenbereichen Innenpolitik, Außenpolitik, internationale Politik und Unpolitisches beläuft sich die Zahl der Nachrichtenfaktoren auf zehn Faktoren, welche auf den jeweils ersten fünf Plätzen die Berichterstattung in den Hauptnachrichtensendungen zu prägen scheinen. Schließt man die Faktoren *Status der Ereignisnation*, *kulturelle, politische, wirtschaftliche* und *räumliche Nähe* und *deutsche Beteiligung* entsprechend der oben aufgeführten Restriktionen aus, so reduziert sich die Zahl der themenübergreifend relevanten Nachrichtenfaktoren weiter und zwar auf die sieben Variablen *Einfluss*, *Reichweite*, *Faktizität*, *Nutzen*, *Visualität*, *Prominenz* und *Schaden*. Ausgehend von der Annahme einer maßgeblichen Beeinflussung der journalistischen Themenwahl durch diese Nachrichtenfaktoren bedeutet dies, dass die öffentlich-rechtlichen Sender besonders häufig über Ereignisse berichten,

- an denen Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen mit großer gesellschaftlicher Macht (z.B. in Landes-, Bundes- oder internationaler Politik agierende Personen) (*Einfluss*) oder
- zwar nicht unbedingt einflussreiche, aber auf nationaler oder internationaler Ebene bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft (*Prominenz*) beteiligt sind,

<sup>10</sup> Zu diesem Zweck wurden die größtenteils als ordinal skalierte Variablen erhobenen Nachrichtenfaktoren zu dichotomen Variablen der Art „Nachrichtenfaktor trifft auf die Meldung zu/trifft auf die Meldung nicht zu“ recodiert, wobei niedrige Ausprägungen der Variablen als „trifft nicht zu“ bewertet wurden. Zu dieser Vorgehensweise vgl. auch Schulz (1976: 66ff.).

- deren Folgen eindeutige positive Aspekte in materieller, ideeller oder existenzieller Hinsicht für die Beteiligten beinhalten (*Nutzen*),
- bei denen es sich um Sprechhandlungen oder konkrete Handlungen (Ankündigungen, Beschlüsse, Gesetze, Staatsbesuche) handelt (*Faktizität*),
- welche als Resultat langfristig mit einer Verschlechterung bzw. Schädigung zentraler Lebensbereiche der Bevölkerung einhergehen (z.B. politisch oder existenziell) (*Schaden*),
- von denen große gesellschaftliche Teilgruppen (z.B. Arbeitslose, Ausländer, Beamte, Gewerkschaftsangehörige) oder sogar alle Bürger eines Bundeslandes, Deutschlands oder einer anderen Nation betroffen sind (*Reichweite*),
- und bei deren Darstellung bewegte Bilder bedeutsam, tendenziell sogar wichtiger sind als der gesprochene Text (*Visualität*).

Bei allen politischen Themen ist dabei auch 2007 der gesellschaftliche Einfluss der in die Ereignisse involvierten Personen, Gruppen und Institutionen erneut der wichtigste Nachrichtenfaktor. Bei unpolitischen Themen, die in einem internationalen Zusammenhang stehen, kommt es im Jahr 2007 vordergründig auf die hohe Bedeutsamkeit der Länder an, über welche berichtet wird. Zusätzlich hierzu sind bei diesem Themenkomplex die Beteiligung Deutschlands und die politische Nähe des Ereignislandes zu Deutschland für die Nachrichtenselektion der öffentlich-rechtlichen Sender von hoher Bedeutsamkeit.

**Tab. 3.3: Bedeutendste Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 2007 (in Klammern Häufigkeit ihres Vorkommens in Prozent)**

Rang	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
1	Einfluss (100)	Einfluss (100)	Einfluss (100)	Status der Ereignisation (89)
2	Nutzen (90)	Reichweite (100)	Prominenz (93)	Einfluss (84)
3	Reichweite (73)	Nutzen (100)	Reichweite/ Faktizität (jeweils 80)	Dt. Beteiligung (79)
4	Faktizität (70)	Status der Ereignisation (100)	Visualität (100)	Polit. Nähe (73)
5	Visualität (68)	Visualität (100)	Nutzen (72)	Reichweite/ Schaden (jeweils 71)
N	40	4	46	56

Bei den privaten Sendern ergibt sich hinsichtlich der Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Nachrichtenfaktoren ein gegenüber den öffentlich-rechtlichen Programmen leicht differenziertes Bild (vgl. Tabelle 3.4): Neben dem Faktor *Einfluss* besitzt der Faktor *Visualität* die größte Bedeutung für politische Meldungen. Im Themenbereich der deutschen Außenpolitik ist dieser Faktor sogar um drei Prozentpunkte häufiger vertreten als der Faktor Einfluss. Darüber hinaus sind für die Nachrichtenberichterstattung der privaten Sender acht weitere Faktoren von besonderer Wichtigkeit: *Reichweite*, *Nutzen*, *Prominenz*, *Schaden*, *Status der Ereignisation*, *Kontroverse*, *Faktizität* und *politische Nähe*. Bei der Analyse der themenübergreifend bedeutendsten Nachrichtenfaktoren ist der Einfluss des Faktors *Visualität* auf die Nachrichtenauswahl nicht zu übersehen: Bei allen Themengebieten trifft dieser Faktor auf mindestens 99 Prozent der codierten Meldungen zu. Damit spielt der Faktor *Visualität* bei den privaten Hauptnachrichtensendungen insgesamt eine größere Rolle als in den Vorjahren. Dieser Faktor spielt bei den öffentlich-rechtlichen Sendern vor allem bei den Nachrichten über die deutsche Außenpolitik eine einflussreiche

Rolle, dominiert jedoch bei den anderen Themenbereichen nicht. Zusammengefasst berichten die privaten Fernsehsender besonders häufig über Themen oder Ereignisse,

- bei deren Darstellung bewegte Bilder bedeutsam oder tendenziell wichtiger sind als der gesprochene Text (*Visualität*),
- an denen Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen mit großer gesellschaftlicher Macht (z.B. in Landes-, Bundes- oder internationaler Politik agierende Personen) (*Einfluss*) beteiligt sind,
- von denen große gesellschaftliche Teilgruppen (z.B. Arbeitslose, Ausländer, Beamte, Gewerkschaftsangehörige) oder sogar alle Bürger eines Bundeslandes, Deutschlands oder einer anderen Nation betroffen sind (*Reichweite*),
- zwar nicht unbedingt einflussreiche, aber auf nationaler oder internationaler Ebene bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft (*Prominenz*) beteiligt sind,
- deren Folgen eindeutige positive Aspekte in materieller, ideeller oder existenzieller Hinsicht für die Beteiligten beinhalten (*Nutzen*),
- welche langfristig eine Verschlechterung bzw. Schädigung zentraler Lebensbereiche der Bevölkerung zur Folge haben (können) (z.B. politisch oder existenziell) (*Schaden/Misserfolg*),
- welche z.B. in ihrer Rechtmäßigkeit besonders strittig sind und worüber stark divergierende individuelle Ansichten existieren (*Kontroverse*),
- bei denen Sprechhandlungen oder konkrete Handlungen, etwa Gesetze oder Staatsbesuche im Mittelpunkt stehen (*Faktizität*),
- welche in einem Land stattfinden, das in einer besonderen Beziehung zu Deutschland steht (*Status der Ereignisnation*)
- und Deutschland aus politischer Perspektive besonders ähnlich ist (*politische Nähe*).

**Tab. 3.4: Bedeutendste Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 2007  
(in Klammern Häufigkeit ihres Vorkommens in Prozent)**

Rang	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
1	Visualität (100)	Einfluss (100)	Einfluss (100)	Visualität (100)
2	Einfluss (97)	Prominenz (100)	Visualität (100)	Status der Ereignisnation (89)
3	Reichweite (86)	Visualität (100)	Faktizität (92)	Polit. Nähe (73)
4	Nutzen (75)	Status der Ereignisnation (100)	Prominenz (85)	Faktizität (92)
5	Prominenz/ Schaden (jeweils 66)	Reichweite/ Schaden/ Kontroverse (jeweils 86)	Reichweite (73)	Schaden (70)
N	44	4	48	305

Während bei der Berichterstattung der privaten Sender über politische Ereignisse die Faktoren *Reichweite* und *Prominenz* eine besondere Rolle spielen, sind bei unpolitischen Themen neben der Möglichkeit zur visuellen Darstellung der Geschehnisse vor allem Merkmale der Ereignisnation entscheidend für die Themenauswahl.

*Befund 4: Die Analyse der Häufigkeit ihres Vorkommens der einzelnen Nachrichtenfaktoren hat gezeigt, dass die öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstalter im Jahr 2007 im Rahmen ihrer Hauptnachrichtensendungen bevorzugt über einflussreiche Personen (Einfluss) und bekannte Gruppen oder Persönlichkeiten (Prominenz) berichten. Konkrete Handlungen (Faktizität) rücken dabei immer mehr in den Hintergrund. Bei der Themenauswahl der privaten Sender setzt sich hingegen der Trend zur Visualisierung deutlich durch. Darüber hinaus ist auch hier die Beteiligung von einflussreichen Gruppen und Persönlichkeiten entscheidend.*

### 3.4 Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren

Um den eingangs gestellten Fragen (vgl. F2) nachzugehen, ob sich im Rahmen deutscher Fernsehrichtensendungen

- für politische Meldungen eine zunehmend *konfliktorientierte* Darstellungsweise diagnostizieren lässt,
- ein höherer Grad der *Personalisierung* („Boulevardisierung“) festgestellt und
- eine zunehmende Ausrichtung an *Sensationalismus* und *Emotionen* aufgezeigt werden kann,

wird im Folgenden die Entwicklung der Häufigkeit des Vorkommens von fünf ausgewählten Nachrichtenfaktoren über den gesamten Untersuchungszeitraum von 1992 bis 2007 betrachtet. Dabei soll die Konfliktorientierung (vgl. hierzu u.a. Östgaard 1965: 54ff.) mithilfe der beiden Faktoren *Kontroverse* und *Aggression* operationalisiert werden. Der Faktor Personalisierung wurde direkt erhoben, während die These einer zunehmenden Ausrichtung an Sensationalismus und Emotionen anhand der Entwicklung der Variablen *Visualität* und *Darstellung von Emotionen* überprüft werden kann.<sup>11</sup>

In den Tabellen 3.5 und 3.6 ist für die öffentlich-rechtlichen und die privaten Sender zunächst die Entwicklung des Anteils derjenigen Meldungen dargestellt, für die die fünf Nachrichtenfaktoren codiert wurden. Dabei wird jeweils der Anteil dieser Meldungen im Jahr 2007 abgedruckt und in Klammern die Veränderung der Quote seit 1992 dargestellt.

<sup>11</sup> Zur Emotionalisierungsfunktion von Bildmaterial vgl. Diehlmann 2003. Siehe außerdem Wolf 2006 sowie Ruhrmann/Göbbel 2007.

**Tab. 3.5: Bedeutung ausgewählter Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (gemessen an der Häufigkeit ihres Vorkommens 2007 in Prozent; in Klammern die Entwicklung seit 1992)**

	<i>Deutsche Innenpolitik</i>		<i>Deutsche Außenpolitik</i>		<i>Internationale Politik</i>		<i>Unpolitische Ereignisse</i>	
Kontroverse	63	(-4)	50	(-3)	70	(+1)	34	(-1)
Aggression	0	(-2)	0	(-26)	22	(-14)	7	(0)
Personalisierung	3	(-4)	0	(0)	0	(-2)	0	(-11)
Visualität	68	(+27)	100	(+42)	78	(+2)	70	(+13)
Darstellung von Emotionen	5	(+7)	0	(-16)	20	(+1)	21	(+6)
N	254		77		329		366	

Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern spielt der Nachrichtenfaktor *Kontroverse* bei der Berichterstattung über internationale Politik die einflussreichste Rolle. Bei innenpolitischen Ereignissen erfüllen knapp zwei Drittel der Meldungen und bei Themen der deutsche Außenpolitik jede zweite Meldung diesen Nachrichtenfaktor. Bei unpolitischen Nachrichten ist dies nur bei jeder dritten Meldung der Fall. Im Vergleich mit der ersten Erhebung 1992 können somit beim Nachrichtenfaktor *Kontroverse* für die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender nur geringfügige Änderungen verzeichnet werden. Bei den Nachrichten der privaten Kanäle zeigt sich diesbezüglich ein anderes Bild: Im Themenbereich der deutschen Außenpolitik hat der Faktor zwischen 1992 und 2007 um 36 Prozentpunkte auf 86 Prozent zugelegt. In den anderen Themenbereichen sind stattdessen Verluste zu sehen. Dennoch erfüllt bei den politischen Themen immer noch mehr als die Hälfte der Meldungen diesen Nachrichtenfaktor. Bei den unpolitischen Nachrichten ist es nur noch ein Viertel der Meldungen. Die Bedeutung des Nachrichtenfaktors *Kontroverse* bleibt somit bei der Nachrichtenberichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender weitgehend stabil, während bei den privaten Sendern ein Bedeutungszuwachs nur für den Themenbereich der deutschen Außenpolitik verzeichnet werden kann. Bei allen anderen Themen sinkt der Einfluss dieses Faktors.

**Tab. 3.6: Bedeutung ausgewählter Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (gemessen an der Häufigkeit ihres Vorkommens 2007 in Prozent; in Klammern die Entwicklung seit 1992)**

	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
Kontroverse	52 (-16)	86 (+36)	54 (-7)	26 (-15)
Aggression	0 (-8)	0 (-14)	35 (+6)	13 (+4)
Personalisierung	5 (-80)	0 (-7)	0 (-4)	12 (0)
Visualität	100 (+40)	100 (+29)	100 (+23)	99 (+16)
Darstellung von Emotionen	0 (-6)	14 (-7)	40 (+11)	29 (-8)
N	400	102	639	1.425

Der Nachrichtenfaktor *Aggression* spielt, ähnlich wie 2004, bei der Berichterstattung beider Sendergruppen über außenpolitische und innenpolitische Ereignisse im Jahr 2007 keine Rolle mehr. Von Bedeutung ist dieser Faktor lediglich im Themenbereich der internationalen Politik: Bei den Nachrichten der Öffentlich-Rechtlichen erfüllt jede fünfte Meldung diesen Faktor, bei den privaten Sendern jede dritte. Hier sind auch Änderungen im Vergleich zu 1992 zu verzeichnen, bei ARD und ZDF ein Minus von 14 Prozentpunkten und bei den Privaten ein Plus von sechs Prozentpunkten. Hier gestaltet sich die Entwicklung also gegenläufig. Für Meldungen zu unpolitischen Ereignissen zeigen sich zwischen den beiden Veranstaltertypen insofern Unterschiede, als dass die privaten Sender in diesen Zusammenhängen fast doppelt so häufig über aggressives Verhalten berichten.

Der Nachrichtenfaktor *Personalisierung* spielt, gemessen an der Häufigkeit seines Vorkommens im Jahr 2007, lediglich bei der Themenwahl der privaten Fernsehveranstalter über innenpolitische und unpolitische Ereignisse eine gewisse Rolle: Hier werden zumindest fünf bzw. zwölf Prozent der Meldungen in personalisierter Form dargestellt – das heißt, Personen werden entweder unabhängig von ihrer Funktion oder im Rahmen eines Interviews oder Porträts dargestellt. Mit Ausnahme der



innenpolitischen Meldungen spielt eine personalisierte Darstellungsweise für die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender 2007 überhaupt keine Rolle mehr. Insgesamt hat dieser Nachrichtenfaktor im Vergleich zu 1992 an Bedeutung verloren.

In der gesamten Nachrichtenberichterstattung wird ein generell häufigeres Auftreten des Faktors *Visualität* deutlich, der bei den öffentlich-rechtlichen Nachrichten in rund 80 Prozent, bei den privaten Sendern sogar in rund 100 Prozent der codierten Meldungen eine Rolle spielt. Vor allem in Berichten über die deutsche Innen- und Außenpolitik wird bei beiden Sendergruppen der gesprochene Text im Jahr 2007 häufiger als noch 15 Jahre zuvor bewegten Bildern untergeordnet. Bei den privaten Sendern wird diese Tendenz auch bei den anderen Themengebieten deutlich, wo jede untersuchte politische Meldung und 99 Prozent der unpolitischen Beiträge mithilfe visueller Gestaltungsmittel präsentiert wurden.

Die bildliche *Darstellung von Emotionen* spielt bei den öffentlich-rechtlichen Sendern für Meldungen zur deutschen Außenpolitik in der Stichprobe des Jahres 2007 keine Rolle mehr. Allerdings erfüllt jede fünfte Meldung über internationale Politik oder unpolitische Ereignisse diesen Nachrichtenfaktor. Bei den privaten Sendern trifft dies auf 40 bzw. 29 Prozent der Beiträge zu. Hier spielt dieser Faktor für Geschehnisse im Rahmen der deutschen Innenpolitik keine Rolle mehr. Über beide Sendergruppen hinweg kann somit nur für den Themenbereich der internationalen Politik ein Bedeutungszuwachs für den Nachrichtenfaktor *Bildliche Darstellung von Emotionen* festgestellt werden.

*Befund 5: Eine zunehmend konfliktorientierte Darstellung von Ereignissen im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen kann in der Stichprobe 2007 nicht bestätigt werden. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern wird zwar häufig über kontroverse politische Themen berichtet, jedoch verlieren die Nachrichtenfaktoren Kontroverse und Aggression fast durchgängig an Bedeutung. Bei den privaten Sendern gewinnt der Faktor Kontroverse zwar bei außenpolitischen Themen an Einfluss, jedoch sinkt auch hier die Häufigkeit des Faktors Aggression überwiegend.*

*Befund 6: Eine zunehmende und stärkere Personalisierung der Berichterstattung kann auch für die Stichprobe 2007 erneut nicht festgestellt werden. Lediglich bei der Präsentation unpolitischer Nachrichten der privaten Programme spielt dieser Nachrichtenfaktor in wenigen Fällen eine Rolle.*

*Befund 7: Die These von einer zunehmenden Orientierung der Nachrichtenredakteure an Sensationalismus und Emotionen kann auch für das Jahr 2007 erneut bestätigt werden, da vor allem die Visualisierung von Nachrichten im Verlauf des Untersuchungszeitraums themen- und senderübergreifend deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Die bildliche Darstellung von Emotionen spielt vor allem für die Nachrichtenauswahl von internationalen und unpolitischen Ereignissen eine Rolle.*

### 3.5 Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren

Im folgenden Teilkapitel wird untersucht, ob es den Nachrichtenfaktoren übergeordnete Strukturen gibt, die die bei der Berichterstattung geltenden Auswahlkriterien dimensionieren. Gleichzeitig wird geprüft, ob sich etwaige Strukturen im Untersuchungszeitraum verändert haben. Damit kann eine mögliche Mehrfachmessung einzelner Auswahlkriterien, welche der Ausdifferenzierung des Katalogs der Nachrichtenfaktoren seit der Studie von Galtung/Ruge (1965) geschuldet ist, ausgeschlossen werden.<sup>12</sup>

Bereits Schulz (1976: 32ff.) hatte seine Liste von Nachrichtenfaktoren durch eine „Analyse der Begrifflichkeit, Bedeutung und theoretischen Aussage“ zu folgenden sechs Faktorendimensionen systematisiert:

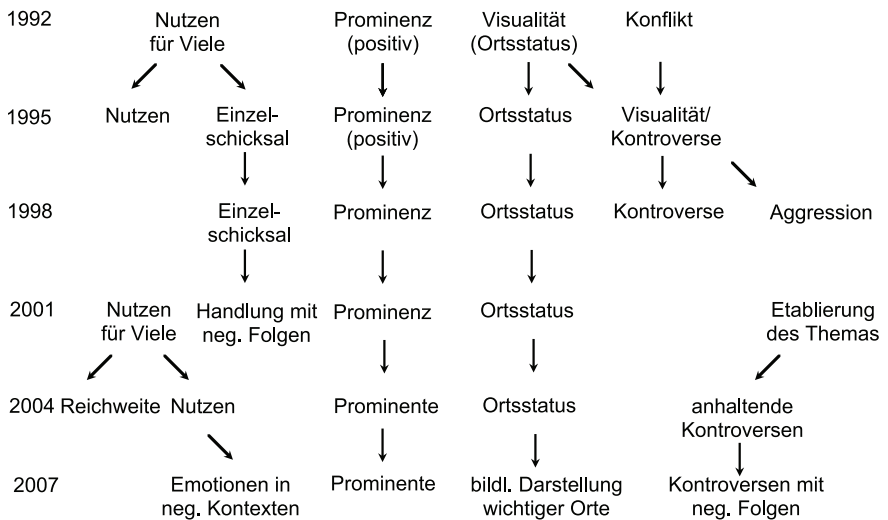
1. *Zeit* – hierzu gehören die Faktoren *Dauer* und *Thematisierung*
2. *Nähe* – *räumliche*, *politisch* und *kulturelle Nähe*, *Relevanz*
3. *Status* – *regionale Zentralität*, *nationale Zentralität*, *persönlicher Einfluss* und *Prominenz*
4. *Dynamik* – *Überraschung* und *Struktur*
5. *Valenz* – *Konflikt*, *Kriminalität*, *Schaden* und *Erfolg*
6. *Identifikation* – *Personalisierung* und *Ethnozentrismus*

Analog zur Vorgängerstudie wurden auch im Rahmen dieser Studie die Nachrichtenfaktoren mithilfe einer Faktorenanalyse auf übergeordnete Strukturen geprüft (vgl. Maier 2003b). Aufgrund ihrer empirisch zu geringen Ausprägung blieben die Nachrichtenfaktoren *Sexualität/Erotik* und *Überraschung* abermals unberücksichtigt. Bei *innenpolitischen Themen* weisen zusätzlich die Nachrichtenfaktoren *Aggression*, *Demonstration* und die *Nähe*-Faktoren in der Gruppe der öffentlich-rechtlichen Sender eine zu geringe Varianz auf, um bei den Analysen berücksichtigt werden zu können. Für die Nachrichten der privaten Sender trifft dies auch auf die Nachrichtenfaktoren *Emotionen*, *Status der Ereignisnation* und *Visualität* zu. Darüber hinaus wurde aus

<sup>12</sup> Der Befund von Eilders (1997, 193ff.) lieferte bereits einen ersten Hinweis darauf, dass beim Einsatz multivariater Verfahren bivariat festgestellte Zusammenhänge nicht länger nachgewiesen und somit Mehrfachmessungen nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

demselben Grund der Nachrichtenfaktor *Etablierung des Themas* bei der Analyse der *internationalen Themen* der öffentlich-rechtlichen und der privaten Sender ausgeschlossen. Für den thematischen Bereich der *außenpolitischen Themen* können für beide Sendergruppen zu den sechs Erhebungszeitpunkten aufgrund zu geringer Fallzahlen in der gewählten Stichprobe wiederholt keine Aussagen getroffen werden. Für alle anderen Themenbereiche sind die detaillierten Ergebnisse der durchgeführten rechtwinklig rotierten Faktorenanalysen in den Abbildungen 3.1 bis 3.6 dargestellt.

**Abb. 3.1: Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (bezogen auf die innenpolitische Berichterstattung, 1992-2007)**

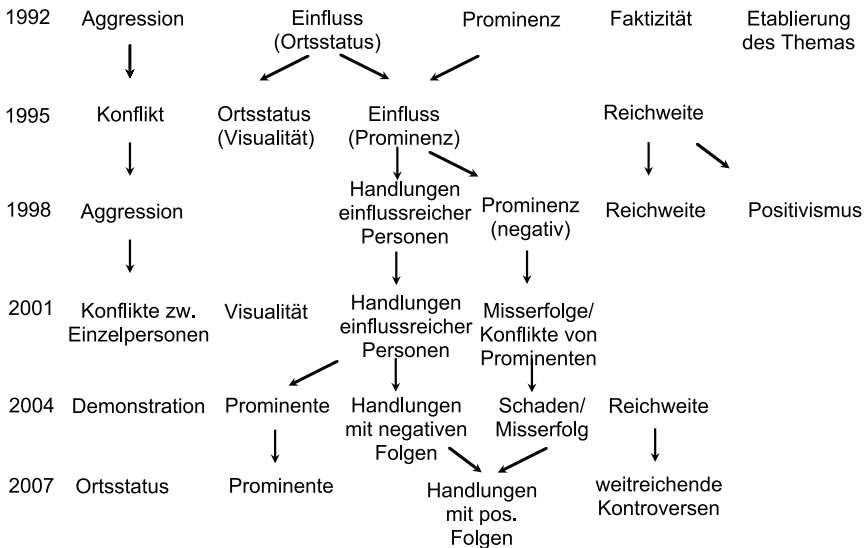


Für die Berichterstattung der *öffentlich-rechtlichen* Sender über die *deutsche Innenpolitik* spielen im Jahr 2007 vier übergeordnete Faktoren eine Rolle (vgl. Abbildung 3.1): Mangelnde Erfolge und Emotionen, das Vorkommen in der Öffentlichkeit etablierter Prominenter, eine bildliche Darstellung des Ereignisortes sowie die Darstellung anhaltender Kontroversen mit negativen Folgen in der Medienberichterstattung. 2007 zeigen sich erneut zwei übergeordnete Dimensionen, die über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg relativ stabil geblieben sind. Demnach berichtet diese Sendergruppe im innenpolitischen Kontext primär über prominente

Personen und aus deutschen Orten mit hohem Status – in der Regel aus der Bundeshauptstadt und mit Bild. Entgegen der Vorjahre wurden negative Folgen im Jahr 2007 wieder ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl einer Meldung für die Hauptnachrichtensendungen.

Für die Berichterstattung der *privaten* Fernsehsender über die *deutsche Innenpolitik* sind in der Stichprobe des Jahres 2007 ebenfalls vier übergeordnete Faktoren relevant (vgl. Abbildung 3.2): Meldungen über wichtige Ereignisorte, das Vorkommen prominenter Personen, Handlungen mit positiven Folgen und weitreichende Kontroversen. Ähnlich wie im Fall der öffentlich-rechtlichen Sender sind die Faktoren Handlungen einflussreicher Personen und Institutionen sowie Prominenz auch bei den privaten Programmen längerfristig stabile Einflussgrößen.

**Abb. 3.2: Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die innenpolitische Berichterstattung, 1992-2007)**

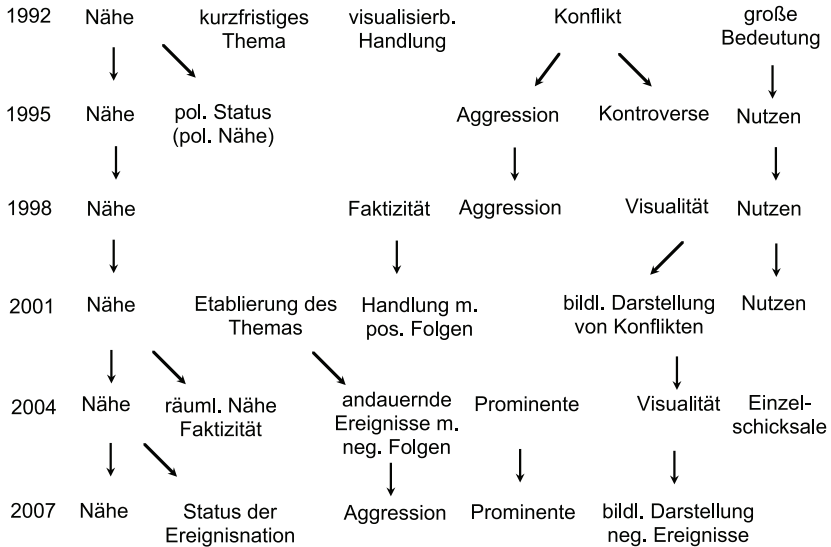


Im Unterschied zu den öffentlich-rechtlichen Programmen ist die Darstellung von *Konflikten* bei den privaten Sendern in allen sechs Stichproben ein Kriterium für die Nachrichtenauswahl. Veränderungen zeigen sich in diesem Punkt lediglich im Fokus der Darstellungsweise: Während 2004 noch Demonstrationen als Form kollektiver Darstellung von Zielen ein wichtiges Kriterium für die Nachrichtenauswahl waren, zeigt sich in der Stichprobe 2007 eine Orientierung an der Reichweite einer Kontroverse. Die Faktoren *Ortsstatus*, *Faktizität*, *Etablierung des Themas* und *Positivismus* spielten in einzelnen Stichproben eine Rolle für die Strukturierung der Nachrichtenfaktoren, konnten sich langfristig aber nicht etablieren. Der Nachrichtenfaktor *Reichweite* spielte lediglich 2001 keine Rolle für die innenpolitische Berichterstattung der privaten Sender, erscheint aber in der Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums wiederum als relativ stabiles Auswahlkriterium.

*Befund 8: Sowohl für die öffentlich-rechtlichen als auch für die privaten Sender weisen innenpolitische Ereignisse, an denen prominente bzw. einflussreiche Personen beteiligt sind, im Jahr 2007 einen hohen Nachrichtenwert auf. Ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium bei beiden Sendern ist zudem die Konflikthaltigkeit des Ereignisses in Form von Kontroversen sowie deren Reichweite und negative Folgen und der Status des Ereignisortes.*

Bei der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen und der privaten Sender über *internationale Politik* ohne deutsche Beteiligung zeigen sich noch ähnlichere Strukturen als für die Innenpolitik (vgl. Abbildungen 3.3 und 3.4): Die Faktoren *Nähe*, *Prominente* und *Bildliche Darstellung negativer Ereignisse* sind im Jahr 2007 in beiden Sendergruppen die bei der Themenwahl maßgeblichen Dimensionen.

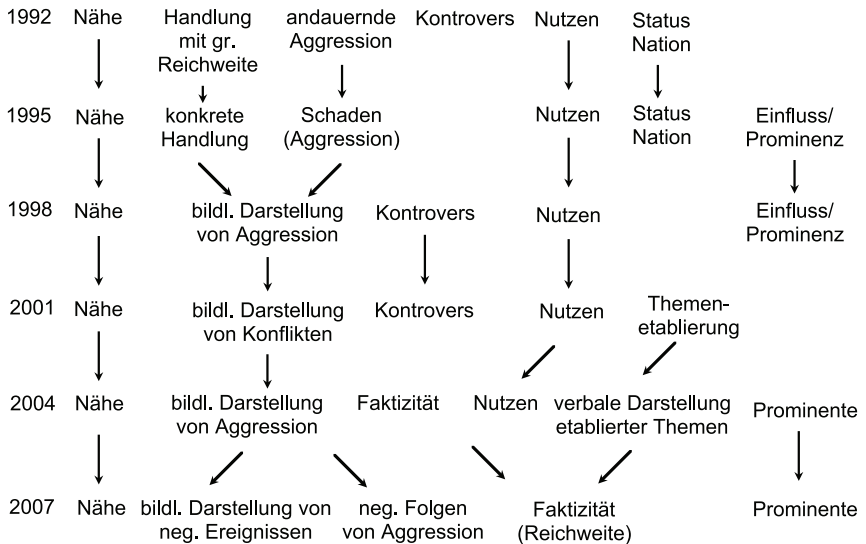
**Abb. 3.3: Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (bezogen auf die Berichterstattung über internationale Politik, 1992-2007)**



Die öffentlich-rechtlichen Sender berichten außerdem über Ereignisse, die aggressive Handlungen beinhalten oder in wirtschaftlich bedeutenden Ländern stattfinden. Einzelschicksale oder positive Entwicklungen spielen dagegen keine Rolle mehr.

Des Weiteren sind für die privaten Fernsehsender im Themengebiet der internationalen Politik Ereignisse von Interesse, die Aggressionen und deren negative Folgen oder eine große Reichweite tatsächlicher Handlungen beinhalten. Darüber hinaus sind auch die Möglichkeiten zur bildlichen Darstellung von negativen Ereignissen mitentscheidend für die Auswahl eines Ereignisses für die Nachrichtensendung. Der Nutzen oder die positiven Folgen eines Ereignisses spielen im Jahr 2007 dagegen keine Rolle mehr bei der Nachrichtenauswahl.

**Abb. 3.4: Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die Berichterstattung über internationale Politik, 1992-2007)**

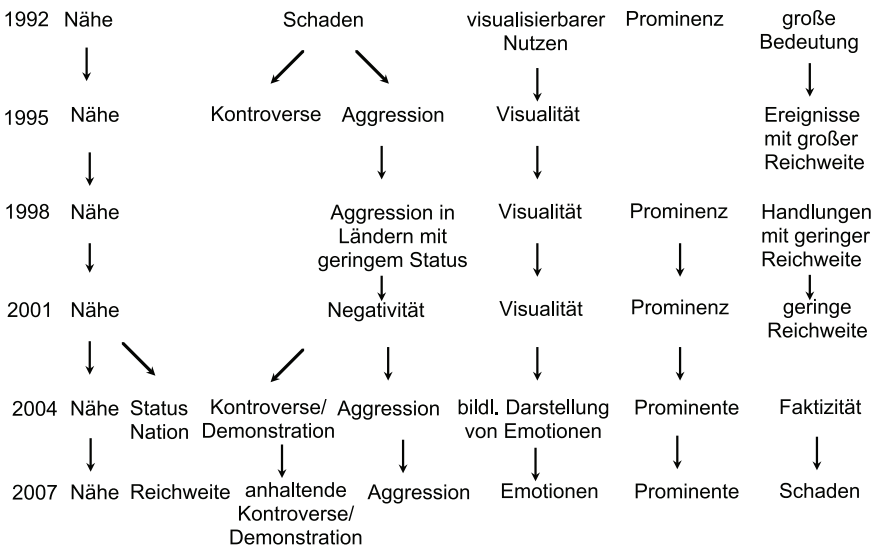


Gleichzeitig erscheinen die Strukturen bei der Berichterstattung über internationale Politik auch langfristig als äußerst stabil: Bei der Auswahl der Nachrichten spielt in beiden Sendergruppen die kulturelle, wirtschaftliche, politische und räumliche *Nähe* der Ereignisländer zu Deutschland in allen sechs Stichproben eine wichtige Rolle. Allerdings verliert die Dimension *Nutzen* bzw. *Erfolg* in der Stichprobe 2007 erstmals an Einfluss. Die zunehmende Bedeutung des Faktors *Visualität* für diesen Themenkomplex in beiden Sendergruppen wird 2007 erneut bestätigt. Öffentlich-rechtliche und private Fernsehanbieter berichten häufig über Ereignisse, deren negative Folgen bildlich dargestellt werden können.

*Befund 9: Bei der Auswahl internationaler Ereignisse für ihre Nachrichtensendungen bilden sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privaten Fernsehanbietern drei übergeordnete Faktoren langfristig stabile Dimensionen: Die Nähe des Ereignislandes zu Deutschland, Möglichkeiten zur bildlichen Darstellung negativer Ereignisse und die Beteiligung prominenter Personen prägen die Berichterstattung über internationale Politik bei beiden Sendergruppen. Der bis 2001 ebenfalls stabile Faktor des Nutzens bzw. Erfolgs ließ sich für 2007 nicht mehr nachweisen.*

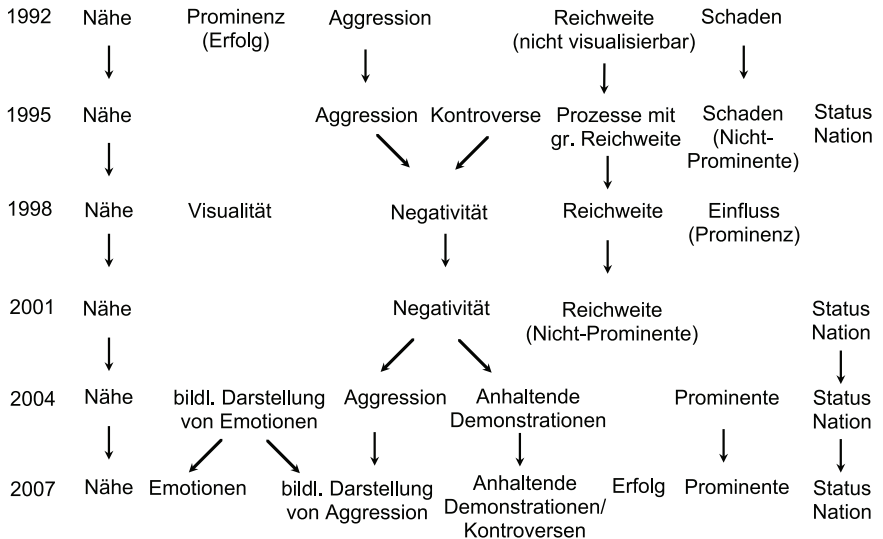
Am deutlichsten wird die Ähnlichkeit in den Faktorstrukturen bei der Berichterstattung über *unpolitische Ereignisse* (vgl. Abbildungen 3.5 und 3.6). So zeigen sich im Jahr 2007 für die Hauptnachrichtensendungen beider Anbietergruppen die *Nähe* der Ereignisländer zu Deutschland, *Prominente* sowie der Faktor *anhaltende Demonstrationen/Kontroversen* als übergeordnete Auswahlkriterien.

**Abb. 3.5: Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (bezogen auf die unpolitische Berichterstattung, 1992-2007)**





**Abb. 3.6: Struktur der übergeordneten Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die unpolitische Berichterstattung, 1992-2007)**



Langfristig lassen sich demzufolge wie bereits bei den Meldungen aus dem Bereich der internationalen Politik auch bei unpolitischen Themen weitgehend stabile Faktorenstrukturen erkennen. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern trifft dies auf die Faktoren *Nähe*, *Aggression* und *Prominente* zu. Bei den Nachrichtensendungen der privaten Sender erweisen sich hauptsächlich die Faktoren *Nähe* und *Status der Ereignisnation* als langfristig stabil. Die Möglichkeiten zur bildlichen Darstellung der Ereignisse sind auch im Jahr 2007 für die privaten Sender in diesem Themengebiet erneut von Bedeutung, allerdings im Kontext von aggressiven Handlungen.

*Befund 10: Bei der Berichterstattung über unpolitische Themen stellen in beiden Sendergruppen erneut die Nähe der Ereignisländer zu Deutschland und die Beteiligung prominenter Personen langfristig stabile übergeordnete Dimensionen der Nachrichtenauswahl dar. Der ursprünglich aus den Einzelfaktoren Schaden, Kontroverse und Aggression gebildete Faktor der Negativität bleibt auch 2007 differenziert: Aggressive Handlungen spielen für unpolitische Meldungen in diesem Jahr bei beiden Sendergruppen wieder eine größere Rolle, ebenso wie anhaltende Demonstrationen bzw. Kontroversen.*

Entgegen früherer Befunde (vgl. Staab 1990: 134ff.) können im Rahmen der vorliegenden Studie erneut teilweise sogar über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg stabile und für die öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehanbieter ähnliche übergeordnete Faktordimensionen nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3.7). Vor allem die Faktoren *Konflikt / Negativität / Kontroverse, Aggression, Nähe, Visualität* und *Prominenz* haben in den verschiedenen thematischen Bereichen Einfluss auf die Nachrichtenauswahl. Die Annahme einer durch die Ausdifferenzierung der Nachrichtenfaktoren hervorgerufenen Mehrfachmessung der eigentlichen Auswahlkriterien (vgl. Maier 2003b) lässt sich demzufolge bestätigen.

**Tab. 3.7: Langfristig stabile Faktorstrukturen nach thematischen Bereichen**

	<i>Innenpolitik</i>		<i>Internationale Politik</i>		<i>Unpolitische Ereignisse</i>	
	<i>ö.-r.</i>	<i>privat</i>	<i>ö.-r.</i>	<i>privat</i>	<i>ö.-r.</i>	<i>privat</i>
Konflikt/Negativität/ Kontroverse	X		X	X	X	X
Aggression			X	X	X	X
Nähe			X	X	X	X
Prominenz	X	X	X	X	X	X
Visualität			X	X		X
Reichweite		X				
Ortsstatus	X					
Status Nation						X

### 3.6 Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwert

Um einen systematischen Zusammenhang zwischen den Nachrichtenfaktoren, die ein Ereignis aufweist, und dem Nachrichtenwert, welchen die Journalisten einer Meldung zuschreiben, aufzuzeigen, wurde wie bereits in der Vorgängerstudie ein Index für den Nachrichtenwert der Meldung gebildet. Anhand dessen kann zwischen weniger beachtenswerten Beiträgen und „Topmeldungen“ eine Unterscheidung getroffen und die „Wertigkeit“ einer Nachrichtenmeldung besser eingeschätzt werden (vgl. Maier 2003b).

Der gebildete Index wird mithilfe der Variablen *Platzierung der Meldung*,<sup>13</sup> Umfang der *Meldung*<sup>14</sup> und *Ankündigung des Themas vor Sendungsbeginn* konstruiert.<sup>15</sup> Die Häufigkeitsverteilung des so gebildeten Indizes kann der Tabelle 3.8 entnommen werden.

**Tab. 3.8: Häufigkeitsverteilung des Nachrichtenwert-Indizes „Beachtung“**

	Indexwert der Meldung	Häufigkeit in Prozent
„geringste Beachtung“	0,00 bis 1,33	34
	1,67 bis 2,33	35
	2,67 bis 3,33	17
„größte Beachtung“	3,67 bis 4,00	15

In der Folge wird der anhand des Indizes ermittelte Nachrichtenwert der Meldungen mit den Nachrichtenfaktoren in Beziehung gesetzt, die ihnen zugeordnet wurden. Dies geschieht im Rahmen einer Regressionsanalyse, in die jedoch nicht die 22 ursprünglich erhobenen Einzelfaktoren einbezogen werden, sondern die in Kapitel 3.5 spezifisch für die beiden Sendergruppen und die drei Themengebiete generierten übergeordneten Faktoren der Nachrichtenauswahl, die als Variablen abgespeichert wurden.<sup>16</sup> Die Ergebnisse der Regressionsanalysen sind in den Tabellen 3.9 bis 3.14 dargestellt.

**Tab. 3.9: Einfluss der übergeordneten Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – öffentlich-rechtliche Programme, innenpolitische Berichterstattung 2007**

<i>Modellanpassung</i>	
R2	0,28
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Prominente	0,54 <sup>cc</sup>
Bildliche Darstellung wichtiger Orte	-
Kontroversen mit neg. Folgen	-
Emotionen in neg. Kontexten	-
(N=40)	-

Signifikanzniveaus: a:  $p < 0,05$ ; b:  $p < 0,01$ ; c:  $p < 0,001$

<sup>13</sup> Die drei ersten Meldungen jeder Sendung erhalten dabei vier Punkte (18% aller Meldungen); Meldungen, die auf den Sendepätzen vier bis sechs ausgestrahlt wurden, erhalten drei Punkte (28% aller Meldungen); die Sendepätze sieben bis neun zwei Punkte (24% aller Meldungen); ab dem zehnten Sendepplatz erhalten die Meldungen noch einen Punkt (30% der Meldungen).

<sup>14</sup> Meldungen, die bis zu 30 Sekunden dauern, erhalten einen Punkt (36%); Meldungen mit einer Dauer zwischen 31 und 60 Sekunden zwei Punkte (6%), Meldungen zwischen 61 und 90 Sekunden drei Punkte (15%), und Meldungen mit über 90 Sekunden Beitragsdauer erhalten vier Punkte (43%).

<sup>15</sup> Für jede Meldung werden dabei ihre Ausprägungen auf diesen drei formalen Variablen addiert und durch drei dividiert. Die Variable Hinweis auf nachfolgende Sendungen zu dem Thema wird bei der Indexbildung nicht berücksichtigt, da sie lediglich für ein Prozent aller Meldungen codiert wurde.

<sup>16</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Faktorstrukturen sowie der geringen Fallzahlen sind die Regressionsmodelle nur bedingt miteinander vergleichbar.

**Tab. 3.10: Einfluss der übergeordneten Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – private Programme, innenpolitische Berichterstattung 2007**

<i>Modellanpassung</i>	
R2	0,30
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Handlungen mit pos. Folgen	-0,31 <sup>a</sup>
Prominente	0,38 <sup>b</sup>
Weitreichende Kontroversen	0,31 <sup>a</sup>
Ortsstatus	-
(N=40)	-

Signifikanzniveaus: a:  $p < 0,05$ ; b:  $p < 0,01$ ; c:  $p < 0,001$

Bezogen auf die *innenpolitische Berichterstattung* fällt auf, dass analog zu den Befunden für das Jahr 2001 (vgl. Maier 2003b) und 2004 sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privaten Fernsehanbietern die Nachrichtendimension *Prominente* jeweils einen starken signifikanten Einfluss auf den Beachtungsgrad der einzelnen Meldungen hat. Bei den privaten Sendern hat zusätzlich die Dimension *weitreichende Kontroversen* einen starken Einfluss auf den Beachtungsgrad innenpolitischer Meldungen.

Die Erklärungskraft dieses Modells ist mit 28 Prozent bei den öffentlich-rechtlichen Veranstaltern und 30 Prozent bei den privaten Veranstaltern in beiden Sendergruppen vergleichbar. Der Beachtungsgrad der Meldungen kann somit bei allen Sendern zwar gut durch die generierten Nachrichtendimensionen erklärt werden, jedoch ist die Erklärungskraft dieses Modells im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum deutlich gesunken.

**Tab. 3.11: Einfluss der übergeordneten Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – öffentlich-rechtliche Programme, internationale Berichterstattung 2007**

<i>Modellanpassung</i>	
R2	0,20
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-
Prominente	-
Status der Ereignisnation	-
Bildliche Darstellung neg. Ereignisse	0,45 <sup>b</sup>
Aggression	-
(N=46)	-

Signifikanzniveaus: a:  $p < 0,05$ ; b:  $p < 0,01$ ; c:  $p < 0,001$

**Tab. 3.12: Einfluss der übergeordneten Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – private Programme, internationale Berichterstattung 2007**

<i>Modellanpassung</i>	
R <sup>2</sup>	0,24
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-
Prominente	0,29 <sup>a</sup>
Neg. Folgen von Aggression	0,47 <sup>b</sup>
Bildliche Darstellung neg. Ereignisse	-
Faktizität	-
(N=48)	
Signifikanzniveau: a: p<0,05; b: p<0,01; c: p<0,001	

Bei der Berichterstattung über *internationale Ereignisse* ohne deutsche Beteiligung ist die Erklärungskraft der Modelle im Jahr 2007 im Vergleich zum Erhebungszeitraum 2004 stabil geblieben, allerdings damit auch erneut deutlich geringer als bei den anderen beiden Themengebieten Innenpolitik und Unpolitisches. Die Beteiligung prominenter Personen hat hier nur bei den privaten Sendern einen systematischen Einfluss auf den Nachrichtenwert der Meldungen. Zusätzlich sind die negativen Folgen von aggressiven Handlungen von großer Bedeutung. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern spielt dagegen die bildliche Darstellung negativer Ereignisse für den Nachrichtenwert einer Meldung eine entscheidende Rolle. Insgesamt zeigt sich hier 2007 erneut deutlich, dass weniger Nachrichtendimensionen einen systematischen Einfluss auf den Nachrichtenwert internationaler Meldungen hatten als noch in der Ursprungsstudie (vgl. Maier 2003b).

**Tab. 3.13: Einfluss der übergeordneten Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – öffentlich-rechtliche Programme, unpolitische Berichterstattung 2007**

<i>Modellanpassung</i>	
R2	0,46
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-
Anhaltende Demonstration/Kontroverse	0,27 <sup>b</sup>
Prominente	0,43 <sup>c</sup>
Emotionen	-
Schaden	-
Reichweite	0,43 <sup>c</sup>
Aggression	-
(N=56)	
Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$ ; b: $p < 0,01$ ; c: $p < 0,001$	

**Tab. 3.14: Einfluss der übergeordneten Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – private Programme, unpolitische Berichterstattung 2007**

<i>Modellanpassung</i>	
R2	0,27
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-0,24 <sup>c</sup>
Anhaltende Demonstration/Kontroverse	0,28 <sup>c</sup>
Prominente	0,11 <sup>a</sup>
Bildliche Darstellung von Aggression	0,21 <sup>c</sup>
Status der Ereignisnation	0,26 <sup>c</sup>
Emotionen	-
Erfolg	-0,16 <sup>b</sup>
(N=305)	
Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$ ; b: $p < 0,01$ ; c: $p < 0,001$	

Die Erklärungskraft der Regressionsmodelle 2007 ist für die *unpolitische Berichterstattung* bei den öffentlich-rechtlichen Sendern wie schon 2004 erstaunlich groß, bei den privaten Sendern sinkt sie dagegen wieder ab. Der formale Beachtungsgrad der Meldungen kann bei den öffentlich-rechtlichen Sendern hier mit 46 Prozent durch die Nachrichtenfaktoren erklärt werden (gegenüber 55 Prozent in 2004),

bei den privaten Sendern immerhin mit 27 Prozent (gegenüber 37 Prozent 2004). In diesem Themenbereich haben erneut mehr Nachrichtendimensionen einen systematischen Einfluss auf den Nachrichtenwert der Meldungen als bei den anderen Themen. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern sind das neben dem Vorkommen prominenter Personen anhaltende *Kontroversen mit Demonstrationen* und die *bildliche Darstellung von Ereignissen mit einer großen Reichweite*. Bei den privaten Programmen hängt der Nachrichtenwert der Meldungen ebenfalls von den Faktoren *anhaltende Demonstrationen* und *Prominente* ab. Darüber hinaus haben auch die Faktoren *Nähe*, *bildliche Darstellung von Aggressionen*, *Status der Ereignisnation* und *Erfolg* einen entscheidenden Einfluss auf den journalistischen Beachtungsgrad einer Meldung.

*Befund 11: Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Erklärungskraft der generierten übergeordneten Nachrichtenfaktoren zwar stark vom Thema abhängt, über das berichtet wird, und gleichzeitig zwischen den Öffentlich-Rechtlichen und der privaten Sendergruppe variiert, insgesamt kann die Varianzaufklärung der Regressionsmodelle jedoch als gut bezeichnet werden. Auffallend ist der themen- und senderübergreifende Einfluss der Beteiligung prominenter Personen auf den Beachtungsgrad einer Meldung. Darüber hinaus wird auch in dieser Analyse der wachsende Einfluss visueller Darstellungsmöglichkeiten auf den journalistischen Auswahlprozess sichtbar.*

### 3.7 Zusammenfassung und Ausblick

Mit Blick auf die beiden früheren, in den Jahren 2003 und 2006 publizierten Inhaltsanalysen (vgl. Ruhrmann et al. 2003; Maier et al. 2005) lässt sich aufgrund dieser Studie Folgendes feststellen:

1. Auch im Jahr 2007 berichten Fernsehnachrichten erneut weniger über Politik und andere gesellschaftlich kontroverse Themen. Allerdings ist hier der Anteil an der Berichterstattung über wirtschaftliche Themen gestiegen (vgl. S. 28).<sup>17</sup>
2. Während bei den öffentlich-rechtlichen Sendern die Berichterstattung über unpolitische Themen abgenommen und der vergleichsweise noch immer hohe Anteil an politischer Berichterstattung seit Jahren wieder zugenommen hat, verzeichnen die größeren privaten Sender eine mäßige Zunahme, die kleinen Sender eine große Zunahme der unpolitischen Berichterstattung.
3. Bei einigen kleinen Sendern besteht im Jahr 2007 die Hauptnachrichtensendung zu 80 Prozent aus unpolitischen Themen. Dieser Anteil hat sich damit seit 1992 bzw. 1995 verdoppelt.
4. Äquivalent zur Hauptstudie aus dem Jahr 2001 und der Nachfolgestudie 2004 (vgl. Maier et al. 2005) konzentrierte sich die vorliegende Analyse der Fernsehnachrichtensendungen darauf, festzustellen, welche Nachrichtenfaktoren die Berichterstattung im Jahr 2007 prägen (F1). Sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privat-kommerziellen Fernsehveranstaltern scheint zwar weiterhin der Faktor *Einfluss* die Nachrichtenauswahl maßgeblich zu beeinflussen. Zusätzlich hat jedoch inzwischen zumindest für die privaten Sender die *Visualität* der Meldung in allen vier Themenbereichen einen bedeutenden Stellenwert. Das heißt: die Journalisten berichten häufiger über bedeutsame Ereignisse und Handlungen, die sich ausdrucksstark in Bildern präsentieren lassen, und nunmehr weitaus seltener über konkrete Handlungen einflussreicher Personen.
5. Für die Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums erbringen die Analysen bezüglich der Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren (F2) folgende Ergebnisse:
  - a) Eine zunehmende Darstellung von *Konflikten* im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen kann für die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender über die deutsche Außenpolitik – im Unterschied zu 2004 – für das Jahr 2007 nicht bestätigt werden.

<sup>17</sup> Siehe zu ähnlichen Befunden auf einer anderen Datenbasis sowie mit einem anderen Kategoriensystem: Krüger 2007; 2008.



- b) Bei den privaten Sendern hat der Faktor *Kontroverse* in diesem Themenbereich deutlich an Bedeutung gewonnen, der Faktor *Aggression* hingegen erweist sich im Untersuchungsjahr 2007 für außenpolitische Meldungen als gänzlich irrelevant. Bezüglich der internationalen Berichterstattung orientieren sich die privaten Sender wieder deutlich mehr an Kontroversen als im Jahr 2004, wenn auch immer noch weniger als vor fünfzehn Jahren. Die Präsentation aggressiven Verhaltens hat weniger Stellenwert in den Hauptnachrichten als im Jahr 2004, auch wenn im Vergleich zu 1992 eine tendenziell stärkere Orientierung zu erkennen ist.
6. Die *Visualisierung* von Nachrichten hat erneut deutlich an Bedeutung gewonnen, insbesondere für innenpolitische Ereignisse, und bei unpolitischen Ereignissen setzten die öffentlich-rechtlichen Sender verstärkt auf die Wirksamkeit des gezeigten Bildes gegenüber dem gesprochenen Text. Bei den privaten Sendern hat die Bedeutung des Nachrichtenfaktors *Visualität* bei allen drei politischen Themenfeldern stark zugenommen, aber auch bei unpolitischen Themen.
7. Die *bildliche Darstellung von Emotionen* ist im Erhebungsjahr 2007 lediglich bei der Berichterstattung über internationale Politik der privaten Sender von größerer, wenn auch im Verhältnis zu den anderen Nachrichtenfaktoren eher untergeordneter Relevanz. Im Vergleich mit dem ersten Erhebungszeitpunkt 1992 hat die Bedeutung dieses Faktors in diesem Themengebiet zwar zugenommen, eine zunehmende Orientierung der Nachrichtenredakteure der privaten Sender an emotionsgeladenen Darstellungen kann jedoch anhand der vorliegenden Daten nicht bestätigt werden.
8. Eine zunehmende *Personalisierung* der Berichterstattung konnte hingegen auch 2007 nicht nachgewiesen werden. Selbst bei unpolitischen Nachrichtenzusammenhängen in den privaten Programmen spielt dieser Nachrichtenfaktor lediglich eine untergeordnete Rolle und ist seit dem Jahr 1992 konstant geblieben.
9. Die weitere Analyse der einzelnen im Rahmen der Datenerhebung codierten Nachrichtenfaktoren zeigt, dass unabhängig vom Themenbereich der Berichterstattung die Faktoren *Prominenz*, *Kontroversen/Demonstrationen*, *Aggression* und *Nähe* langfristig übergeordnete Dimensionen bilden.

10. Sie lassen sich auch als latente Kriterien der journalistischen Nachrichtenauswahl begreifen (F3). Die Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraumes zeigt, dass sich insbesondere die Dimensionen *Prominenz*, *Nähe* und *Negativität* in Form von Konflikten oder Kontroversen themenübergreifend als die langfristig stabilsten Kriterien der journalistischen Nachrichtenauswahl erwiesen haben.
11. Das Thema, über welches in den Nachrichtensendungen berichtet wird, erweist sich auch im Rahmen dieser Studie wiederum als markante Einflussgröße auf diese übergeordneten Nachrichtenfaktoren und damit letztlich auf den formalen Nachrichtenwert der Nachrichten (F4). Diese angenommene Wechselwirkung ist jedoch aufgrund der relativ engen Verdichtung auf die vier Themenkomplexe weiter zu untersuchen (vgl. hierzu auch Kepplinger/Rouwen 2000; Kepplinger/Ehmig 2006; Shoemaker/Cohen 2006).
12. Interessanterweise lassen sich auch im Jahr 2007 Umfang, Platzierung und Ankündigung einer Meldung, also ihr Beachtungsgrad (bzw. formaler Nachrichtenwert), am besten bei der unpolitischen Berichterstattung auf die Nachrichtenfaktoren zurückführen und nunmehr nicht wie in der Ursprungstudie bei der internationalen Berichterstattung. Dies kann einerseits auf den Rückgang politischer Meldungen in den Fernsehnachrichten zugunsten von Human-Touch-Themen zurückgeführt werden. Durch die für unpolitische Meldungen weitaus höhere Zahl codierter Beiträge liegt hier methodisch eine größere Varianz vor, die dieses Resultat andererseits begünstigt.
13. Die wesentlichen Einflussgrößen, welche bei beiden Sendergruppen den Beachtungsgrad der Nachrichten beeinflussen, lassen sich insgesamt auf die folgenden drei Faktoren verdichten: den *Prominentenstatus der Personen*, das *Auftreten länger andauernder Demonstrationen* oder *gesellschaftlicher Kontroversen* und die Möglichkeit der *bildlichen Darstellung von negativen Ereignissen*.

Das Konzept der *Nachrichtenfaktoren*, ursprünglich entstanden im Kontext der kritischen Betrachtung der Nachrichtenauswahl der 60er Jahre (Kongo-Krise), ist in den letzten vier Jahrzehnten *wissenschaftlich kontinuierlich weiterentwickelt worden*: Es gibt wenige Felder in der Kommunikationswissenschaft, in denen empirische Studien vergleichbar repliziert und die Ergebnisse konzeptionell integriert worden sind.<sup>18</sup>

<sup>18</sup> Siehe dazu statt anderer: Berkowitz 1997; Boetzkas 2008; Eilders 2006; Kepplinger/Ehmig 2006; Maier/Ruhrmann 2008; Ruhrmann 2005; Ruhrmann/Göbbel 2007; Ruhrmann/Maier 2008; Scheufele 2006; Shoemaker 2006 sowie Shoemaker/Cohen 2006.

In den vergangenen Jahren ist dabei mit *Blick auf den gesamten Nachrichtenprozess* deutlich geworden, dass zur vollständigen Erfassung der Selektivität allein systematische Inhaltsanalysen von publizierten Nachrichten nicht ausreichen (vgl. Ruhrmann/Göbbel 2007; Ruhrmann 2008a; Ruhrmann/Maier 2008). Vorgeschlagen wird daher die Replikation und Erweiterung von Nachrichtenstudien mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

1. Wiederholte *Online-Befragungen und Leitfaden-Interviews* ermitteln *Relevanzveränderungen* und auch frühzeitig *neue Nachrichtenfaktoren*. Es ist davon auszugehen, dass sich diese journalistischen Nachrichtenfaktoren über kurz oder lang dann auch in den konkreten Nachrichtenangeboten wiederfinden und rekonstruieren lassen
2. Empfehlenswert ist es, diese Befragungen zukünftig in einen noch größeren *medienökonomischen Zusammenhang* einzubetten, der Marktpositionen, Konkurrenzsituationen und auch organisatorische Ressourcen (vgl. Boetzkes 2008; Ruhrmann 2008a; Seufert 2006) der einzelnen Sender und ihrer Nachrichtenangebote berücksichtigt.
3. In Verbindung mit *Gatekeeper-Studien* (vgl. Shoemaker/Reese 1996; Shoemaker/Cohen 2006) sind Replikationen von Nachrichtenstudien innerhalb eines weiter ausformulierten *Finalmodells* (Staab 1990) vorzunehmen. Dieses besagt bekanntlich, dass Nachrichtenfaktoren *als Folgen* (und nicht als Ursachen) journalistischer Selektionsentscheidungen zu begreifen sind. Es handelt sich dabei um *zielgerichtete* Handlungen, die sich auch auf die formale Präsentation und den Nachrichtenwert (Beachtungsgrad) niederschlagen.<sup>19</sup> Das Auswahlhandeln wäre dabei nicht nur auf *individuelle* Persönlichkeitsmerkmale, Einstellungen und Interessen zurückzuführen. Vielmehr wäre es auch und gerade durch *organisatorische, technische und soziale* Faktoren bedingt. *Inhaltsanalytische Daten* von Programmen unterschiedlicher Sender wären dann unter Beachtung dieser Einflüsse sowie entsprechend angewandter Nachrichtenfaktoren zu *reinterpretieren*.
4. Nicht nur Nachrichtenfaktoren, sondern damit kombiniert auch Nachrichtenframes zu analysieren heißt, die Dynamik der Interaktion von Auswahlkriterien und Themenkontexten und ihren Veränderungen anlässlich von Schlüsselereignissen analysieren zu können. Das bedeutet, die kognitiven Prozesse journalistischer Auswahl, Beschreibung und Akzentuierung (vgl. Ruhrmann 1991; 2005; Scheufele 2006) zu verstehen zu lernen und sie mit der Rezeption entsprechender Frames zu kontrastieren (vgl. Ruhrmann et al. 2007; Matthes 2007).

<sup>19</sup> Die News-Bias-Forschung zeige – so Staab (1990) –, dass Journalisten politisch handeln, indem sie bestimmte Probleme darstellten und strukturierten, das Image von Personen oder Institutionen veränderten etc. Je stärker ein Journalist ein Ereignis herausstellen wolle, desto mehr Raum und Beachtung werde er einem Beitrag einräumen. Um diese Entscheidung zu legitimieren, müsse er entsprechend viele Nachrichtenfaktoren im Beitrag unterbringen. Siehe auch Kepplinger 1989 sowie Kunzick/Zipfel 2001: 266ff.

5. Damit ist die Wiederholung der größeren *Nachrichtenprozessstudie* angesprochen (vgl. Ruhrmann et al. 2003), die sowohl die Produktion als auch die Angebote und die Rezipienten miteinbezieht. Zu analysieren ist, welche Nachrichtenfaktoren und -frames im Nachrichtenprozess – eingebettet in ein umfassendes Programmangebot – auf jeweils verschiedenen Ebenen und Stufen des Nachrichtenprozesses akzentuiert und somit öffentlich wirksam werden (vgl. Früh/Stieler 2002; Ruhrmann et al. 2003; Ruhrmann/Maier 2008).

Im Zuge der Qualitätsdiskussion von Nachrichtenangeboten wird es notwendig, dass sich neben der LfM bzw. anderen Landesmedienanstalten auch einzelne Sender, Stiftungen und größere Verlage für derartige Projekte stark machen. Dass solche Unternehmungen medienpolitisch relevant sind, haben frühere Projekte und Pilotstudien zum Nachrichtenprozess bereits demonstrieren können.



## 4 Literatur

- Bente, Garry/Fromm, Bettina (1997): Affektfernsehen. Motive, Angebotsweisen und Wirkungen. Opladen.
- Berkowitz, Dan (Hrsg.) (1997): Social meanings of news. A text reader. Thousand Oaks et al.
- Boetzkes, Claus-Erich (2008): Organisation als Nachrichtenfaktor. Wie das Organisatorische den Content von Fernsehnachrichten beeinflusst. Wiesbaden.
- Bruns, Thomas/Marcinkowski, Frank (1997): Politische Information im Fernsehen. Eine Längsschnittstudie. Opladen.
- Diehlmann, Nicole (2003): Journalisten und Fernsehnachrichten. In: Ruhrmann, Georg/Woelke, Jens/Maier, Michaela/Diehlmann, Nicole: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ein Modell zur Validierung von Nachrichtenfaktoren. Opladen, S. 99-144.
- Eilders, Christiane (1997): Nachrichtenfaktoren und Rezeption. Eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information. Opladen.
- Eilders, Christiane (2006): News factors and news decisions. Theoretical and methodological advances in Germany. In: Communications, 31, S. 5-24.
- Früh, Werner (2001): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. Konstanz.
- Früh, Werner/Stiehler, Hans-Jörg (2002): Fernsehen in Ostdeutschland. Eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Programmangebot und Rezeption. Berlin.
- Emmerich, Andreas (1984): Nachrichtenfaktoren: Die Bausteine der Sensationen. Saarbrücken.
- Galtung, Johan/Ruge, Marie H. (1965): The structure of foreign news. The presentation of the Congo, Cuba and Cyprus crisis in four Norwegian newspapers. In: Journal of Peace Research, 1, S. 64-91.
- Kepplinger, Hans M./Ehmig, Sabine (2006): Predicting news decisions. An empirical test of the two-component theory of news selection. In: Communications, 31, S. 25-43.
- Kepplinger, Hans M./Rouwen, Bastian (2000): Der prognostische Gehalt der Nachrichtenwert-Theorie. In: Publizistik, 45/4, S. 462-475.
- Kepplinger, Hans M. (1989): Theorien der Nachrichtenauswahl als Theorien der Realität. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B15, S. 3-16.
- Krüger, Udo-Michael (2008): InfoMonitor 2007: Unterschiedliche Nachrichtenkonzepte bei ARD, ZDF, RTL und SAT.1. In: Media Perspektiven, 2, S. 58-83.
- Krüger, Udo-Michael (2007): InfoMonitor 2006: Fernsehnachrichten bei ARD, ZDF, RTL und SAT.1. In: Media Perspektiven, 2, S. 58-82.
- Krüger, Udo-Michael (2001): Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1991-2000. Baden-Baden.
- Krüger, Udo-Michael/Zapf-Schramm, Thomas (2001): Die Boulevardisierungskluft im deutschen Fernsehen. In: Media Perspektiven, 7, S. 326-344.

- Kunczik, Michael/Zipfel, Astrid (2001): Publizistik. Ein Studienhandbuch. Köln/Weimar/Wien.
- Maier, Michaela (2003a): Operationalisierung der Inhaltsanalyse. In: Ruhrmann, Georg/Woelke, Jens/Maier, Michaela/Diehlmann, Nicole: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ein Modell zur Validierung von Nachrichtenfaktoren. Opladen, S. 51-60.
- Maier, Michaela (2003b): Analysen deutscher Fernsehnachrichten 1992-2001. In: Ruhrmann, Georg/Woelke, Jens/Maier, Michaela/Diehlmann, Nicole: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ein Modell zur Validierung von Nachrichtenfaktoren. Opladen, S. 61-98.
- Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg/Klietsch, Kathrin (2005): Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ergebnisse einer Inhaltsanalyse 1992-2004. Landau/Jena. URL: [http://www.lfm-nrw.de/downloads/nachrichtenanalyse\\_1992-2000.pdf](http://www.lfm-nrw.de/downloads/nachrichtenanalyse_1992-2000.pdf).
- Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg (2008): Celebrities in action and other news. News factors of German TV-news. Results from a content analysis. In: Human Communication, 11, 1, S. 201-218. URL: <http://www.uab.edu/Communications-studies/humancommunication/11.2.6.pdf>.
- Matthes, Jörg (2007): Framing-Effekte. Zum Einfluss der Politikberichterstattung auf die Einstellungen der Rezipienten. München.
- Östgaard, Einar (1965): Factors influencing the flow of news. In: Journal of Peace Research, 2, S. 39-63.
- Ruhrmann, Georg (2008a): Rezension von: Boetzkes, Claus-Erich (2008): Organisation als Nachrichtenfaktor. Wie das Organisatorische den Content von Fernsehnachrichten beeinflusst. Wiesbaden. In: Publizistik, 53/2, S. 298-299.
- Ruhrmann, Georg (2005): Nachrichtenselektion. In: Weischenberg, Siegfried/Kleinsteuber, Hans J./Pörksen, Bernhard (Hrsg.): Handbuch Journalismus und Medien. Bonn/Konstanz, S. 317-320.
- Ruhrmann, Georg (1991): Zeitgeschehen à la carte. Ereignis, Nachricht und Rezipient. In: DIFF (Hrsg.): Funkkolleg Medien und Kommunikation. Konstruktionen von Wirklichkeit. Studienbrief 6. Weinheim/Basel, S. 49-80.
- Ruhrmann, Georg/Woelke, Jens/Maier, Michaela/Diehlmann, Nicole (2003): Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ein Modell zur Validierung von Nachrichtenfaktoren. Opladen.
- Ruhrmann, Georg/Göbbel, Roland (2007): Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis in Deutschland. Wiesbaden.
- Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise/Klietsch, Kathrin/Niezel, Peggy (2007): Medienrezeption von In- und Ausländern. Eine vergleichende Studie zur Wirkung von TV-Nachrichten. Mainz.

- Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela (2008): Bedrohung auf der Medienagenda. Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess. Jena/Landau (Unveröff. Manuskript).
- Sande, Øystein (1971): The perception of foreign news. In: *Journal of Peace Research*, 8, S. 221-237.
- Scheufele, Bertram (2006): Frames, schemata, and news reporting. In: *Communications*, 31, S. 65-84.
- Schulz, Winfried (1976): Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien: Analyse der aktuellen Berichterstattung. Freiburg/München.
- Schulz, Winfried (1982): News structure and people's awareness of political events. In: *International Communication Gazette*, 30, S. 139-153.
- Seufert, Wolfgang (2006): Programmaufwand, Qualität und Wirtschaftlichkeit öffentlich-rechtlicher Rundfunkangebote. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 54, 3, S. 365-385.
- Shoemaker, Pamela J. (2006): News and newsworthiness: a commentary. In: *Communications*, 31, S. 105-112.
- Shoemaker, Pamela J./Cohen, Akiba A. (2006): News around the world. Content, practitioners, and the public. Oxford.
- Shoemaker, Pamela J./Reese, Stephen D. (1996): Mediating the message. Theories of influence on mass media content. New York.
- Staab, Joachim F. (1990): Nachrichtenwert-Theorie. Formale Struktur und empirischer Gehalt. Freiburg/München.
- Weiß, Hans-Jürgen/Trebbe, Joachim (2000): Fernsehen in Deutschland 1998/1999. Programmstrukturen, Programminhalte, Programmentwicklungen. Forschungsbericht im Auftrag der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalt (DLM). Berlin.
- Weiß, Hans-Jürgen/Trebbe, Joachim (1994): Öffentliche Streitfragen in privaten Fernsehprogrammen. Zur Informationsleistung von RTL, SAT.1 und PRO7. Opladen.
- Weiß, Hans-Jürgen/Trebbe, Joachim/Maurer, Torsten (2002): ALM-Fernsehprogrammanalyse. Senderbericht. Frühjahr 1998 bis Herbst 2001. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Berlin.
- Wolf, Claudia M. (2006): Bildsprache und Medienbilder. Die visuelle Darstellungslogik von Nachrichtenmagazinen. Wiesbaden.





# Anhang

# I Codeplan Nachrichtenwertanalyse

## N1 Journalistische Darstellungsform

- 1 Sprechernachricht – Meldung wird vom Nachrichtensprecher verlesen (u.U. mit Standbild oder Graphik im Hintergrund)
- 2 Nachricht im Film („NIF“) – Ereignis wird in einem Film dargestellt, der Text wird jedoch vom Nachrichtensprecher (oder einem anderen Sprecher) verlesen (oft bei „weitere Meldungen“ o.Ä.)
- 3 Beitrag – wird vom Nachrichtensprecher anmoderiert, es folgt der Beitrag des Reporters, teilweise mit O-Tönen, dabei kann auch der Reporter selbst ins Bild gerückt werden
- 4 Aufsager – Reporter berichtet live vor Ort und spricht dabei direkt in die Kamera, es werden keine anderen Bilder gezeigt (v.a. Börsen- und Auslandsberichterstattung)
- 5 Interview
- 6 Kommentar
- 9 Sonstige

## N1a Themenankündigung

- Meldung wurde im Vorspann der Sendung angekündigt (auch „Laufband“)
- 0 wurde nicht angekündigt
  - 1 wurde angekündigt

## N1B Hinweis

- Innerhalb der Meldung oder im Anschluss an die Meldung folgt ein Hinweis auf weitere Beiträge oder (Sonder-)Sendungen zum Thema
- 0 es gab keinen Hinweis
  - 1 es gab einen Hinweis auf weitere Sendungen/Beiträge

## N2 Ereignisation

- |             |                   |                                   |
|-------------|-------------------|-----------------------------------|
| <b>N2aa</b> | <b>1. Nennung</b> | <b>Ländernamen alphanumerisch</b> |
| <b>N2ab</b> | <b>1. Nennung</b> | <b>Ländercode (vgl. Liste)</b>    |
| <b>N2ba</b> | <b>2. Nennung</b> | <b>Ländernamen alphanumerisch</b> |
| <b>N2bb</b> | <b>2. Nennung</b> | <b>Ländercode (vgl. Liste)</b>    |
| <b>N2ca</b> | <b>3. Nennung</b> | <b>Ländernamen alphanumerisch</b> |
| <b>N2cb</b> | <b>3. Nennung</b> | <b>Ländercode (vgl. Liste)</b>    |

## N2d Beteiligung

- 1 maximal drei Länder am Ereignis beteiligt
- 2 mehr als drei Länder am Ereignis beteiligt

**N3 Ortsstatus (nur bei deutschen Ereignissen)****N3a Städtename alphanumerisch****N3b Statuscode (vgl. Liste)**

- 0 missing – kein Ort oder nur ausländischer Ort genannt.
- 1 geringster Status
- 2 geringer Status
- 3 großer Status
- 4 größter Status

**N4 Deutsche Beteiligung**

- 0 kein Ereignisort
- 1 das Ereignis findet im Ausland statt, ohne deutsche Beteiligung
- 2 das Ereignis findet im Ausland statt, mit deutscher Beteiligung
- 3 das Ereignis findet in Deutschland statt, mit ausländischer Beteiligung
- 4 das Ereignis findet in Deutschland statt, ohne ausländische Beteiligung

**N5 Etablierung von Themen (vgl. Liste)**

- 1 langfristig eingeführte Themen
- 2 mittelfristig eingeführte Themen
- 3 kurzfristig oder ganz neu eingeführte Themen (nicht in der Vorwoche genannt): alle Themen, die nicht unter 1 und 2 genannt werden

**N6 Einfluss**

- 0 missing
- 1 geringster Einfluss  
Gruppen, Institutionen: auf Gemeindeebene mit sehr geringem Einfluss (z.B. Kirchenrat, Elternbeirat), nur auf kommunaler Ebene verbreitete Vereine und Jugendorganisationen, kommunale Bürgerinitiativen  
Einzelpersonen: einfache Leute  
 Einzelne Sportler, (Sport-)Mannschaften, Künstler, Designer, Regisseure, Schauspieler, Fernsehmoderatoren o.Ä., wenn sie nicht explizit als Wirtschaftsunternehmer/Teil eines Wirtschaftsunternehmens dargestellt werden
- 2 geringer Einfluss (Kommunalpolitik, Institutionen mit regionaler Bedeutung)  
Gruppen, Institutionen: Kommunale Legislative und Exekutive (z.B. Kreistag, Stadtrat), einfache Gerichte (Land- und Amtsgerichte und deren Richter), Feuerwehr, regional verbreitete Vereine, Jugendorganisationen und Bürgerinitiativen, kleinere, regional tätige Wirtschaftsunternehmen, einzelne Sportvereine, Sportverbände/Ligen/Veranstalter unterhalb der Bundesebene  
Einzelpersonen: Kommunalpolitiker (z.B. Bürgermeister von Nicht-Landeshauptstädten), einfacher Klerus, Vertreter einzelner Sportvereine (auch Trainer), Sportverbände/Ligen/Veranstalter unterhalb der Bundesebene

- 3 großer Einfluss (Landespolitik, bundesweit agierende Institutionen)  
Gruppen, Institutionen:  
 Legislative und Exekutive auf Landesebene (Landtag), Landtagsfraktionen, Landesgerichte (nicht Landgerichte!), Gremien auf Landesebene (z.B. Untersuchungsausschuss des Landtags), Europaparlament, Untergruppen national verbreiteter Parteien (z.B. CDU-Frauenvereinigung, Untersuchungsausschüsse), Parteijugend, Interessensverbände, Bürgerinitiativen (BUND), bundesweit tätige Behörden (z.B. Arbeitsamt, Statistisches Landesamt), Deutscher Städtetag, Polizei, Militär oder militärähnliche Organisationen, Universitäten, wissenschaftliche Institutionen, Massenmedien (auch wenn sie international agieren), übergeordnete Gewerkschaften (z.B. DGB), Untergewerkschaften (z.B. IG Metall, DAG), Tarifbezirke, Gewerkschaftsbezirke (z.B. IG Metall-Bezirk Essen), Arbeitgeberverbände, berufsständische Vereinigungen (z.B. Ärzte, Handwerker), mittlere Wirtschaftsunternehmen, Kirchen, nationale Kirchen, nationale Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen  
Einzelpersonen:  
 Vorsitzende oben genannter Gruppen und Institutionen, Landespolitiker und Minister (z.B. Ministerpräsidenten, Landesminister), mittlere Parteifunktionäre oder Regierungsangestellte (z.B. innen- und rechtspolitische Sprecher, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Staatssekretäre), Verbandsfunktionäre (z.B. Geschäftsführer des Lebensmittelverbands), mittlere Gewerkschaftsfunktionäre (z.B. Vorsitzender der Eisenbahnergewerkschaft), höherer Klerus, Leiter/Mitarbeiter wissenschaftlicher Einrichtungen, Ärzte, Vertreter nationaler Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen (auch Bundestrainer)
- 4 größter Einfluss (Bundespolitik, auf internationaler Ebene agierende Personen und Gruppen)  
Gruppen, Institutionen:  
 Internationale Interessensverbände (z.B. EU, OPEC, PLO, Greenpeace, amnesty international), bedeutende internationale Organisationen (z.B. UNO, NATO, Weltbank, Weltwährungsfond, UNESCO),

Staaten, Botschaften,  
 Parteien, Bundestagsfraktionen, exekutive, legislative oder judikative  
 Organe auf Bundesebene (z.B. Bundessozialgericht),  
 Bundesländer, Länderregierungen,  
 Freiheitsbewegungen,  
 große internationale/international agierende Wirtschaftsunternehmen,  
 Banken und Versicherungen,  
 religiöse Zentralinstanzen (Vatikan),  
 nationale Gruppen,  
 internationale Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen  
Einzelpersonen:  
 Staatsoberhäupter, Regierungschefs (auch Lady Di u.a. Royals),  
 Regierungsmitglieder, führende Bundespolitiker (z.B. Fraktionsvorsitzende),  
 führende Partei-, Gewerkschaftsfunktionäre,  
 oberste Repräsentanten supranationaler Organisationen und Religionsge-  
 meinschaften,  
 Vertreter internationaler Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen

## **N7 Prominenz**

### **N7a Name der Person (alphanumerisch)**

alphanumerisch

### **N7b Code**

- 0 keine Person genannt
- 1 einfache Leute/unbekannte Persönlichkeit/nur in Experten-Kreisen bekannte Personen
- 2 auf nationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft
- 3 auf internationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft

## **N8 Personalisierung**

- 0 geringste Personalisierung/keine Personalisierung  
 – es wird keine Person namentlich genannt.
- 1 geringe Personalisierung  
 Personen werden zwar namentlich genannt, kommen aber nur in ihrer Funktion als Sprecher oder Vertreter einer Institution vor
- 2 große Personalisierung  
 Personen werden – unabhängig von ihren etwaigen Funktionen – als Einzelpersonen dargestellt

**N9 Faktizität**

- 1 Statische Situationen  
Im Beitrag geht es vorwiegend um einen Zustand, bzw. es wird eine Situation beschrieben, die sich aktuell nicht verändert hat
- 2 Handlungsabstraktionen/dynamische Situationen  
Im Beitrag geht es vorwiegend um einen Prozess bzw. eine dynamische Situation. Zwar ist kein Handeln von Einzelpersonen oder Institutionen festzustellen, aber etwas verändert sich
- 3 Sprechhandlungen/Meinungsäußerungen  
Im Beitrag geht es vorwiegend um Äußerungen von einer oder mehreren Personen oder Institutionen
- 4 Konkrete Handlungen/Ankündigungen/Beschlüsse/Gesetze/Staatsbesuche  
Im Beitrag geht es vorwiegend um das Handeln von konkret benennbaren Personen oder Institutionen

**N10 Reichweite**

- 0 missing
- 1 geringste Betroffenenreichweite  
Einzelpersonen sind direkt betroffen
- 2 geringe Betroffenenreichweite  
Betroffen sind jeweils einzelne oder mehrere mittlere bis große Personengruppen
- 3 große Betroffenenreichweite (= gesellschaftliche Teilgruppierungen)  
Betroffen sind soziale Kategorien wie Berufs- und Interessengruppen oder regionale Teile davon sowie Betriebe allgemein
- 4 größte Betroffenenreichweite  
Betroffen sind alle Bürger eines Bundeslandes, Deutschlands oder anderer Nationen oder mehrerer Nationen, außerdem alle Personengruppen, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen

**N11 Überraschung**

- 0 keine Überraschung  
Ereignis ist nicht spontan, sondern ankündbar
- 1 geringe Überraschung (⌊ Übererfüllung der Erwartungen)  
Ereignis ist nicht ankündbar, sondern spontan, die Zuschauer haben vorher nichts davon gewusst
- 2 große Überraschung (⌊ Überraschende Wende innerhalb des Vorgangs)  
Ereignis widerspricht Erwartungen

**N12 Nutzen/Erfolg**

- 0 kein Nutzen
- 1 geringer Nutzen  
Materieller Nutzen oder ideeller Nutzen, außerdem kurzfristige Verbesserungen für Gesundheit und Freiheit
- 2 großer Nutzen  
Verbesserung für zentrale menschliche Bereiche: Leben, langfristige Gesundheit und langfristige Freiheit

**N13 Schaden/Misserfolg**

- 0 kein Schaden
- 1 geringer Schaden  
Materieller Schaden ideeller und politischer, vorübergehender existenzieller Schaden
- 2 großer Schaden  
Verschlechterung für zentrale menschliche Bereiche: Leben, langfristige Krankheit und langfristige Unfreiheit und langfristiger ideeller oder politischer Schaden

**N14 Kontroverse**

- 0 keine Kontroverse
- 1 geringe Kontroverse  
Sachliche Darstellung von divergierenden Ansichten bzw. Vorwürfen
- 2 große Kontroverse  
Heftige Auseinandersetzung, Vorwürfe, bei dem anderen die Lauterkeit abgesprochen oder die Rechtmäßigkeit ihres Verhaltens bestritten wird

**N15 Aggression**

- 0 keine Aggression erkennbar
- 1 geringe Aggression  
Gewalt gegen Sachen, Körperverletzung von Personen, Geiselnahme, Androhung massiver Gewalt
- 2 mittlere Aggression  
Gewalttätige Ausschreitungen, bei denen Menschen verletzt werden, Mord, Verletzung
- 3 größte Aggression  
Kriege, Bürgerkrieg, Terror



**N16 Demonstration**

- 0 keine Demonstration erkennbar
- 1 kleine Demonstration  
Kleine Demonstration (bis 5.000 Beteiligte), kleiner Streik (Belegschaft einer Firma), Unterschriftensammlungen
- 2 mittlere Demonstration  
Große Demonstration (ab 5.000 Beteiligte), großer Streik (mehrere Betriebe, Gewerbezweige)
- 3 größte Demonstration  
Politische Großkundgebung, Massendemonstration (ca. 100.000 Beteiligte), Generalstreik

**N17 Bildliche Darstellung von Emotionen**

- 0 es wird keine Emotion gezeigt (weiter mit N18)
- 1 es werden Emotionen gezeigt (weiter mit N17a-N17g)

**N17a Kindchenschema****N17b Freude/Fröhlichkeit****N17c Überraschung/Erstaunen****N17d Trauer/Traurigkeit****N17e Ärger/Wut/Drohgebärden****N17f Furcht/Panik****N17g Schwer Verletzte/Sterbende/Leichen***jeweils:*

- 0 wird nicht gezeigt
- 1 wird gezeigt

**N18 Sexualität/Erotik**

- 0 Sexualität/Erotik kommen nicht vor
- 1 Sexualität/Erotik kommen vor

**N24 Visualität**

- 1 geringste Visualität
- 2 geringe Visualität
- 3 mittlere Visualität (früher 2 und 3 zusammengefasst)
- 4 große Visualität

## II Schlüsselpläne zur Nachrichtenwertanalyse

### Status der Ereignisnation

Unter dem Status der Ereignisnation wird die wirtschaftliche, politische und militärische Bedeutung von Nationen verstanden. Er wird aus folgenden Kriterien ermittelt: a) militärische Macht, b) Bruttosozialprodukt, c) Außenhandel (vgl. Schlüsselplan 1).

- 1 geringster Status  
Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Äthiopien, Afghanistan, Aserbeidschan, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Irak, Iran, Israel, Irland, Jordanien, Jugoslawien, Kambodscha, Katar, Kolumbien, Kongo Rep., Kroatien, Kuba, Libanon, Liberia, Libyen, Malaysia, Marokko, Moldau/Moldawien, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Palästina, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Tschechoslowakei, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Vatikanstadt, Venezuela, Vietnam, Weißrussland, Zaire, Zypern.
- 2 geringer Status  
Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Indien, Indonesien, Irland, Rep. Korea, Luxemburg, Mexiko, Österreich, Norwegen, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, Singapur, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Thailand, Taiwan (Rep. China), Türkei
- 3 großer Status  
BRD, VR China, Frankreich, Großbritannien, GUS<sup>20</sup>, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Nordirland, Russland/Russische Föderation
- 4 größter Status  
USA

### Schlüsselplan 1: Status der Ereignisnation

#### a) Militärische Macht

- 3 Supermacht (USA)
- 2 Mächte mit ständigem Sitz im Weltsicherheitsrat (GB, VR China, Frankreich, Russland/Russische Föderation)
- 1 alle übrigen Länder

#### b) Bruttosozialprodukt

- 3 Rang 1 bis 17 (nach Fischer Weltalmanach 2008)<sup>21</sup>: Australien, Brasilien, VR China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Russland/Russische Föderation, Spanien, Südkorea, Schweiz, USA

<sup>20</sup> Hier sei angemerkt, dass die GUS eine eher „lose Verbindung“ der russischen Staaten darstellt, und somit nur der Vollständigkeit halber mit aufgenommen wurde. Aufgrund der Größe und des Einflusses Russlands, wurde die GUS wie Russland codiert.

<sup>21</sup> Entsprechend den Angaben der Weltbank zum Total GNI 2006 vom 01. Juli 2007.

- 2 Rang 18 bis 34 (nach Fischer Weltalmanach 2008)<sup>22</sup>: Argentinien, Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Indonesien, Iran, Irland, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, Schweden, Südafrika, Thailand, Türkei
- 1 alle übrigen Länder

### c) Außenhandel

- 3 Rang 1 bis 10: nach Fischer Weltalmanach 2008 (S. 690 mittlerer Rang Einfuhr und Ausfuhr)<sup>23</sup> USA, Deutschland, Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada, VR China, Niederlande, Belgien
- 2 Rang 11 bis 17: nach Fischer Weltalmanach 2008 (S. 690 mittlerer Rang Einfuhr und Ausfuhr)<sup>24</sup> Rep. China (Taiwan), Rep. Korea, Mexiko, Russland/Russische Föderation, Singapur, Spanien, Schweiz,
- 1 alle übrigen Länder

Der Status eines Ereignislandes wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- |   |                    |                   |
|---|--------------------|-------------------|
| 1 | geringster Status: | 3 Punkte          |
| 2 | geringer Status:   | 4, 5 und 6 Punkte |
| 3 | großer Status:     | 7 und 8 Punkte    |
| 4 | größter Status:    | 9 Punkte          |

(vgl. Staab 1990, 218)

### Räumliche Nähe (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter räumlicher Nähe wird die geographische Entfernung des Ereignislandes zur Bundesrepublik Deutschland verstanden. Dabei wird folgende Einteilung zugrunde gelegt:

- 99 Ereignis in Deutschland
- 1 geringste räumliche Nähe  
Länder in Asien, Amerika, im Pazifik, Australien, nicht unter (2) genannte afrikanische Länder
- 2 geringe räumliche Nähe  
Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas: Ägypten, Algerien, Armenien, Georgien, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Libyen, Marokko, Mauretanien, Palästina, Saudi-Arabien, Syrien, Tunesien, Türkei
- 3 große räumliche Nähe  
Europäische Länder ohne Grenze zur BRD: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, GUS, Irland, Island, Italien, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Norwegen, Portugal, Rumänien, Russland/Russische Föderation

<sup>22</sup> Entsprechend den Angaben der Weltbank zum Total GNI 2006 vom 01. Juli 2007.

<sup>23</sup> Länder müssen bei Einfuhr und Ausfuhr unter den jeweils ersten 20 Plätzen sein.

<sup>24</sup> Länder müssen bei Einfuhr und Ausfuhr unter den jeweils ersten 20 Plätzen sein.

tion, Schweden, Serbien, Slowak. Rep. (nach 1993), Slowenien, Spanien, Ukraine, Ungarn, Vatikanstadt, Weißrussland

4 größte räumliche Nähe

Europäische Länder mit Grenze zur BRD: Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei (1992)/Tschechische Republik (nach 1993)

**Politische Nähe** (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter politischer Nähe wird die Ähnlichkeit der politischen Systeme, die Ähnlichkeit der außenpolitischen Zielsetzung und die Ähnlichkeit der Verteidigungspolitik zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden. Sie wird nach folgenden Kriterien ermittelt: a) politisches System, b) außenpolitische Orientierung (vgl. Schlüsselplan 3).

99 Ereignis in Deutschland

1 geringste politische Nähe

Ägypten, Afghanistan, Albanien, Algerien, Angola, Armenien, Aserbaidzhan, Äthiopien, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, VR China, Elfenbeinküste, Guatemala, Haiti, Honduras, Iran, Irak, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Katar, Kolumbien, Kongo Rep., Kuba, Libanon, Libyen, Liberia, Malaysia, Marokko, Mazedonien, Moldau/Moldawien, Montenegro, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Palästina, Philippinen, Ruanda, Russland/Russische Föderation, Somalia, Saudi-Arabien, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tansania, Thailand, Tadschikistan, Tunesien, Turkmenistan, Usbekistan, Venezuela, Vietnam, Weißrussland, Zaire

2 mäßige politische Nähe

Argentinien, Australien, Bahamas, Belize, Brasilien, Chile, Costa Rica, El Salvador, Guyana, Indien, Indonesien, Israel, Japan, Kroatien, Mexiko, Peru, Schweiz, Serbien, Südafrika, Südkorea, Taiwan, Tschechoslowakei/CSFR (bis 1992), Türkei, Ukraine, Vatikanstadt

3 größte politische Nähe

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien & Nord-Irland, Island, Irland, Italien, Kanada, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakische Republik, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, USA, Zypern

Schlüsselplan 3: Politische Nähe

a) Politisches System<sup>25</sup>

(es werden die 2007 bestehenden politischen Systeme berücksichtigt)

2 Freie Wahlen, Mehrparteiensystem, Gewaltenteilung: z.B. El Salvador, Kroatien, Rumänien, Serbien, Ukraine

<sup>25</sup> Die Einschätzung erfolgt nach dem Freedom House Index bezogen auf das Jahr 2007. Länder mit dem Status „free“ bekommen zwei Punkte. Länder mit dem Status „partly free“ oder „not free“ bekommen einen Punkt (Studien und Werte zu den einzelnen Ländern sind einzusehen unter <http://www.freedomhouse.org/template.cfm?page=21&year=2007; 10.01.08>).

- 1 Keine freie Wahlen, Mehrparteiensystem, Gewaltenteilung: z.B. Afghanistan, Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Guatemala, Irak, Iran, Kasachstan, Libyen, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Nicaragua, Pakistan, Somalia, Sudan, Timor-Leste, Turkmenistan, Usbekistan, Weißrussland
- b) Außenpolitische Orientierung
- 2 Westliches Lager (NATO: Belgien, Bulgarien, Kanada, Dänemark, Estland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakische Republik, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Großbritannien, USA; und EU: zusätzlich zu den NATO-Mitgliedsstaaten Finnland, Irland, Malta, Österreich, Schweden, Zypern)
- 1 andere Länder

Die politische Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- |   |                            |          |
|---|----------------------------|----------|
| 1 | geringste politische Nähe: | 2 Punkte |
| 2 | mäßige politische Nähe:    | 3 Punkte |
| 3 | größte politische Nähe:    | 4 Punkte |

### **Wirtschaftliche Nähe** (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter wirtschaftlicher Nähe wird die Ähnlichkeit der Wirtschaftssysteme zwischen dem Ereignisland und der BRD und die Intensität der Wirtschaftsbeziehungen mit der BRD verstanden. Sie wird nach folgenden Kriterien ermittelt: a) Außenhandel mit der BRD, b) Wirtschaftsgemeinschaft (vgl. Schlüsselplan 4).

- 99 Ereignis in Deutschland
- 1 geringste wirtschaftliche Nähe  
Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Australien, Äthiopien, Argentinien, Aserbaidschan, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Kambodscha, Kanada, Katar, Kolumbien, Kongo Rep., Kroatien, Kuba, Libanon, Liberia, Libyen, Malaysia, Marokko, Mexiko, Moldau/Moldawien, Montenegro, Nicaragua, Nigeria, Norwegen, Pakistan, Palästina, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Saudi-Arabien, Serbien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Südafrika, Südkorea, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Thailand, Taiwan, Timor-Leste, Tunesien, Türkei, Ukraine, Vatikanstadt, Venezuela, Vietnam, Weißrussland, Zaire
- 2mäßige wirtschaftliche Nähe  
Bulgarien, VR China, Dänemark, Estland, Finnland, Griechenland, GUS, Irland,

- Japan, Rep. Korea, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Russland/Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Spanien, Slowenien, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Ungarn, USA, Zypern
- 3 größte wirtschaftliche Nähe  
Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Nordirland, Österreich.

#### Schlüsselplan 4: Wirtschaftliche Nähe

##### a) Außenhandel mit der BRD

- 2 wichtigste Handelspartner: Rang 1 bis 10 (nach Fischer Weltalmanach 2008, S. 693, mittlere Position bei Einfuhr und Ausfuhr)<sup>26</sup>: Belgien, VR China, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Russland/Russische Föderation, Schweiz, USA
- 1,5 Handelspartner von mittlerer Bedeutung: Rang 11 bis 18 (nach Fischer Weltalmanach 2008, S. 693, mittlere Position bei Einfuhr und Ausfuhr)<sup>27</sup>: Dänemark, Japan, Rep. Korea, Polen, Schweden, Spanien, Tschech. Republik, Ungarn
- 1 unbedeutende Handelspartner: alle übrigen Länder

##### b) Wirtschaftsgemeinschaft

- 2 Zugehörigkeit zur EU: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakische Republik, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern
- 1 andere Länder

Die wirtschaftliche Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- |   |                                 |                    |
|---|---------------------------------|--------------------|
| 1 | geringste wirtschaftliche Nähe: | 2 Punkte           |
| 2 | mäßige wirtschaftliche Nähe:    | 2,5 bis 3,5 Punkte |
| 3 | größte wirtschaftliche Nähe:    | 4 Punkte           |

#### **Kulturelle Nähe** (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter kultureller Nähe wird die Ähnlichkeit von Sprache, Religion und Kultur (Literatur, Malerei, Musik, Wissenschaft) zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden. Sie wird nach folgenden Kriterien ermittelt: a) Sprache, b) Religion, c) Wissenschaft und Kunst (vgl. Schlüsselplan 5).

- 99 Ereignis in Deutschland
- 1 geringste kulturelle Nähe

<sup>26</sup> Länder müssen bei Einfuhr und Ausfuhr unter den jeweils ersten 20 Plätzen sein.

<sup>27</sup> Länder müssen bei Einfuhr und Ausfuhr unter den jeweils ersten 20 Plätzen sein.

Ägypten, Algerien, Aserbaidschan, Äthiopien, Afghanistan, China, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Kambodscha, Katar, Libanon, Libyen, Malaysia, Marokko, Nigeria, Pakistan, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Südkorea, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Tunesien, Türkei, Vietnam

- 2 geringe kulturelle Nähe  
Albanien, Angola, Australien, Argentinien, Armenien, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Finnland, Griechenland, Guatemala, GUS, Guyana, Haiti, Honduras, Kanada, Kolumbien, Kongo Rep., Kuba, Liberia, Mexiko, Moldau/Moldawien, Montenegro, Nicaragua, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Russland/Russische Föderation, Serbien, Südafrika, Ukraine, Ungarn, USA, Venezuela, Weißrussland, Zaire, Zypern
- 3 große kulturelle Nähe  
Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Vatikanstadt
- 4 größte kulturelle Nähe  
Luxemburg, Österreich, Schweiz

#### Schlüsselplan 5: Kulturelle Nähe

##### a) Sprache

- 3 Deutsch als Landessprache  
2 Indogermanische Sprache  
1 Nicht-indogermanische Sprache

##### b) Religion

- 3 Katholisch oder Protestantisch  
2 Andere christliche Religionen  
1 Nicht-christliche Religionen

##### c) Wissenschaft und Kunst

- 3 Originär west- und osteuropäische Tradition  
2 Ableger europäischer Tradition (im Wesentlichen Einwanderungsländer)  
1 Nicht-europäische Tradition (im Wesentlichen ehemalige Kolonien)

Die kulturelle Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- |   |                            |                   |
|---|----------------------------|-------------------|
| 1 | geringste kulturelle Nähe: | 3 Punkte          |
| 2 | geringe kulturelle Nähe:   | 4, 5 und 6 Punkte |
| 3 | große kulturelle Nähe:     | 7 und 8 Punkte    |
| 4 | größte kulturelle Nähe:    | 9 Punkte          |

### III Listen zum Codeplan Nachrichtenwertanalyse

#### Liste zu V2: Ländercodes

Land	Code	Land	Code
Afghanistan	1	Dänemark	34
Ägypten	2	Darussalam (Brunei)	26
Albanien	3	Deutschland	35
Algerien	4	Dominica	36
Andorra	5	Dominikanische Republik	37
Angola	6	Dschibuti	38
Antigua u. Barbuda	7		
Äquatorialguinea	8	Ecuador	39
Argentinien	9	Elfenbeinküste	40
Armenien	10	El Salvador	41
Aserbeidschan	11	Eritrea	42
Äthiopien	12	Estland	43
Australien	13		
		Fidschi	44
Bahamas	14	Finnland	45
Bahrain	15	Frankreich	46
Bangladesch	16		
Barbados	17	Gabun	47
Belgien	18	Gambia	48
Belize	19	Georgien	49
Benin	20	Ghana	50
Bhutan	21	Grenada	51
Bolivien	22	Griechenland	52
Bosnien-Herzegowina	23	Großbritannien & Nordirland	53
Botsuana	24	Guatemala	54
Brasilien	25	Guinea	55
Brunei (Darussalam)	26	Guinea-Bissau	56
Bulgarien	27	GUS	198
Burkina Faso	28	Guyana	57
Burundi	29		
		Haiti	58
Chile	30	Honduras	59
China. Rep. (Taiwan)	31		
China. VR (mit Hongkong)	32	Indien	60
Costa Rica	33	Indonesien	61
		Irak	62



<b>Land</b>	<b>Code</b>	<b>Land</b>	<b>Code</b>
Iran	63	Madagaskar	100
Irland	64	Malawi	101
Island	65	Malaysia	102
Israel	66	Malediven	103
Italien	67	Mali	104
		Malta	105
Jamaika	68	Marokko	106
Japan	69	Marshallinseln	107
Jemen	70	Mauretanien	108
Jordanien	71	Mauritius	109
Jugoslawien (=Serbien)	72	Mazedonien	110
		Mexiko	111
Kambodscha	73	Mikronesien	112
Kamerun	74	Moldau / Moldawien	113
Kanada	75	Monaco	114
Kap Verde	76	Mongolei	115
Kasachstan	77	Montenegro (seit 03.06.2006)	200
Katar	78	Mosambik	116
Kenia	79	Myanmar (Burma/Birma)	117
Kirgisistan	80		
Kiribati	81	Namibia	118
Kolumbien	82	Nauru	119
Komoren	83	Nepal	120
Kongo, Dem. Rep. (bis 1997: Zaire)	84	Neuseeland	121
Kongo, Rep.	85	Nicaragua	122
Korea, Dem. Rep. (=Nord)	86	Niederlande	123
Korea, Rep. (=Süd)	87	Niger	124
Kosovo (=Serbien)	72	Nigeria	125
Kroatien	88	nördl. Marianen	195
Kuba	89	Norwegen	126
Kuwait	90		
		Oman	127
Laos	91	Österreich	128
Lesotho	92		
Lettland	93	Pakistan	129
Libanon	94	Palau	130
Liberia	95	Palästina	199
Libyen (arab. Dschamahirija)	96	Panama	131
Liechtenstein	97	Papua-Neuguinea	132
Litauen	98	Paraguay	133
Luxemburg	99	Peru	134

<b>Land</b>	<b>Code</b>	<b>Land</b>	<b>Code</b>
Philippinen	135	Tonga	172
Polen	136	Trinidad und Tobago	173
Portugal	137	Tschad	174
		Tschechische Rep. (ab 1995)	175
Ruanda	138	Tschechoslowakei (1992)	197
Rumänien	139	Tunesien	176
Russische Föderation/Russland	140	Türkei	177
		Turkmenistan	178
Salomonen	142	Tuvalu	179
Sambia	143		
Samoa	144	Uganda	180
San Marino	145	Ukraine	181
Sao Tomé und Príncipe	146	Ungarn	182
Saudi-Arabien	147	Uruguay	183
Schweden	148	Usbekistan	184
Schweiz	149		
Senegal	150	Vanuatu	185
Serbien	72	Vatikanstadt	186
Seychellen	151	Venezuela	187
Sierra Leone	152	Ver. Arabische Emirate	188
Simbabwe	153	Ver. Staaten v. Amerika (USA)	189
Singapur	154	Vietnam	190
Slowakei (ab 1995)	155		
Slowenien	156	Weißrussland	191
Somalia	157		
Spanien	158	Zaire (ab 97: Kongo, Dem. Rep.)	196
Sri Lanka	159	Zentralafrikanische Rep.	192
St. Kitts u. Nevis	160	Zypern	193
St. Lucia	161		
St. Vincent und Grenadinen	162		
Südafrika	163		
Sudan	164	<b>Land fehlt in Liste</b>	<b>999</b>
Suriname	165		
Swasiland	166		
Syrien	167		
Tadschikistan	168		
Tansania	169		
Thailand	170		
Timor-Leste (Ost-Timor, seit 2002)	201		
Togo	171		

## Liste zu V3b: Ortsstatus – nach Codes

### 0 missing

kein Ort oder nur ausländischer Ort genannt.

### 1 geringster Status

Alle Städte und Gemeinden, die nicht unter 2-4 fallen.

### 2 geringer Status

Aalen, Ahlen, Arnsberg, Aschaffenburg, Augsburg,  
 Baden-Baden, Bad Homburg, Bad Salzuflen, Bamberg, Bayreuth, Bergheim,  
 Bergisch Gladbach, Bergkamen, Bocholt, Bottrop, Brandenburg (Havel),  
 Braunschweig, Bremerhaven,  
 Castrop-Rauxel, Celle, Chemnitz, Cottbus, Cuxhaven,  
 Delmenhorst, Dessau, Detmold, Dinslaken, Dormagen, Dorsten, Düren,  
 Emden, Eschweiler, Esslingen, Euskirchen,  
 Flensburg, Frankfurt (Oder), Friedrichshafen, Fulda,  
 Garbsen, Gera, Gießen, Gladbeck, Göppingen, Görlitz, Göttingen, Greifswald,  
 Grevenbroich, Gummersbach, Gütersloh,  
 Halle (Saale), Hameln, Hamm, Hanau, Hattingen, Heidenheim (Brenz), Her-  
 ford, Herten, Hilden, Hildesheim, Hof, Hoyerswerda, Hürth,  
 Iserlohn,  
 Jena,  
 Kaiserslautern, Kempten (Allgäu), Kerpen, Koblenz, Konstanz, Krefeld,  
 Landshut, Langenfeld (Rheinland), Leipzig, Lingen (Ems), Lippstadt, Lübeck,  
 Lüdenscheid, Ludwigsburg, Lüneburg, Lünen,  
 Main, Marburg, Marl, Meerbusch, Menden (Sauerland), Minden, Moers,  
 Neubrandenburg, Neumünster, Neukirchen, Neustadt an der Weinstraße, Neu-  
 Ulm, Neuwied, Norderstedt, Nordhorn,  
 Oberhausen, Offenburg, Oldenburg, Osnabrück,  
 Paderborn, Passau, Pforzheim, Plauen, Pulheim,  
 Ratingen, Recklinghausen, Reutlingen, Rheine, Rosenheim, Rostock, Rüs-  
 selsheim,  
 Sankt Augustin, Schwäbisch Gmünd, Schweinfurt, Schwerte, Siegen, Sindel-  
 fingen, Stolberg (Rheinland), Stralsund, Suhl,  
 Trier, Troisdorf, Tübingen,  
 Unna,  
 Velbert, Viersen, Villingen-Schwenningen,  
 Waiblingen, Weimar, Wesel, Wetzlar, Wilhelmshaven, Wittenberg, Wolfenbüt-  
 tel, Worms, Wuppertal,  
 Zwickau

**3 großer Status**

Aachen,  
Bielefeld, Bochum, Bremen,  
Darmstadt, Dortmund, Dresden, Duisburg,  
Erfurt, Erlangen, Essen,  
Freiburg, Fürth,  
Gelsenkirchen,  
Hagen, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Herne,  
Ingolstadt,  
Karlsruhe, Kiel, Kassel,  
Leverkusen, Ludwigshafen,  
Magdeburg, Mannheim, Mönchengladbach, Mühlheim, Münster,  
Neuss, Nürnberg,  
Offenbach,  
Potsdam,  
Regensburg, Remscheid,  
Saarbrücken, Salzgitter, Schwerin, Solingen,  
Ulm,  
Witten, Wolfsburg, Würzburg

**4 größter Status**

Berlin,  
Bonn,  
Düsseldorf,  
Frankfurt,  
Hamburg,  
Köln,  
Mainz,  
München,  
Stuttgart,  
Wiesbaden,  
zusätzlich Ereignisse in einzelnen Bundesländern und bundesweite Ereignisse

## Liste zu V3b: Ortsstatus – alphabetisch

Stadt	Code	Stadt	Code
Aachen	3	Dresden	3
Aalen	2	Duisburg	3
Ahlen	2	Düren	2
Arnsberg	2	Düsseldorf	4
Aschaffenburg	2		
Augsburg	2	Emden	2
		Erfurt	3
Bad Homburg	2	Erlangen	3
Bad Salzungen	2	Eschweiler	2
Baden-Baden	2	Essen	3
Bamberg	2	Esslingen	2
Bayreuth	2	Euskirchen	2
Bergheim	2		
Bergisch Gladbach	2	Flensburg	2
Bergkamen	2	Frankfurt	4
Berlin	4	Frankfurt (Oder)	2
Bielefeld	3	Freiburg	3
Bocholt	2	Friedrichshafen	2
Bochum	3	Fulda	2
Bonn	4	Fürth	3
Bottrop	2		
Brandenburg (Havel)	2	Garbsen	2
Braunschweig	2	Gelsenkirchen	3
Bremen	3	Gera	2
Bremerhaven	2	Gießen	2
		Gladbeck	2
Castrop-Rauxel	2	Göppingen	2
Celle	2	Görlitz	2
Chemnitz	2	Göttingen	2
Cottbus	2	Greifswald	2
Cuxhaven	2	Grevenbroich	2
		Gummersbach	2
Darmstadt	3	Gütersloh	2
Delmenhorst	2		
Dessau	2	Hagen	3
Detmold	2	Halle (Saale)	2
Dinslaken	2	Hamburg	4
Dormagen	2	Hameln	2
Dorsten	2	Hamm	2
Dortmund	3	Hanau	2

<b>Stadt</b>	<b>Code Stadt</b>	<b>Code</b>
Hannover	3	
Hattingen	2	Magdeburg 3
Heidelberg	3	Main 2
Heidenheim (Brenz)	2	Mainz 4
Heilbronn	3	Mannheim 3
Herford	2	Marburg 2
Herne	3	Marl 2
Herten	2	Meerbusch 2
Hilden	2	Menden (Sauerland) 2
Hildesheim	2	Minden 2
Hof	2	Moers 2
Hoyerswerda	2	Mönchengladbach 3
Hürth	2	Mühlheim 3
		München 4
Ingolstadt	3	Münster 3
Iserlohn	2	
		Neubrandenburg 2
Jena	2	Neukirchen 2
		Neumünster 2
Kaiserslautern	2	Neuss 3
Karlsruhe	3	Neustadt an der Weinstraße 2
Kassel	3	Neu-Ulm 2
Kempten (Allgäu)	2	Neuwied 2
Kerpen	2	Norderstedt 2
Kiel	3	Nordhorn 2
Koblenz	2	Nürnberg 3
Köln	4	
Konstanz	2	Oberhausen 2
Krefeld	2	Offenbach 3
		Offenburg 2
Landshut	2	Oldenburg 2
Langenfeld (Rheinland)	2	Osnabrück 2
Leipzig	2	
Leverkusen	3	Paderborn 2
Lingen (Ems)	2	Passau 2
Lippstadt	2	Pforzheim 2
Lübeck	2	Plauen 2
Lüdenscheid	2	Potsdam 3
Ludwigsburg	2	Pulheim 2
Ludwigshafen	3	
Lüneburg	2	
Lünen	2	

<b>Stadt</b>	<b>Code</b>	<b>Stadt</b>	<b>Code</b>
Ratingen	2	Wilhelmshaven	2
Recklinghausen	2	Witten	3
Regensburg	3	Wittenberg	2
Remscheid	3	Wolfenbüttel	2
Reutlingen	2	Wolfsburg	3
Rheine	2	Worms	2
Rosenheim	2	Wuppertal	2
Rostock	2	Würzburg	3
Rüsselsheim	2		
		Zwickau	2
Saarbrücken	3		
Salzgitter	3		
Sankt Augustin	2		
Schwäbisch Gmünd	2		
Schweinfurt	2		
Schwerin	3		
Schwerte	2		
Siegen	2		
Sindelfingen	2		
Solingen	3		
Stolberg (Rheinland)	2		
Stralsund	2		
Stuttgart	4		
Suhl	2		
Trier	2		
Troisdorf	2		
Tübingen	2		
Ulm	3		
Unna	2		
Velbert	2		
Viersen	2		
Villingen-Schwenningen	2		
Waiblingen	2		
Weimar	2		
Wesel	2		
Wetzlar	2		
Wiesbaden	4		

## Themenliste zur N5

### Langfristige Themen (17.09.-07.10.2007)

#### Deutschland

- Sicherheitspolitik: Diskussion um übergesetzlichen Notstand und den Abschuss von entführten Passagiermaschinen.
- Beschluss des Bundestags zum Tornado-Einsatz in Afghanistan; Streit innerhalb der Grünen-Fraktion.
- Besuch des Dalai Lama in Deutschland; Treffen mit Kanzlerin Merkel löst einen diplomatischen Konflikt mit der chinesischen Regierung aus.
- Tarifkonflikt bei der Deutschen Bahn; Vermittlungsversuche von Kurt Biedenkopf und Heiner Geißler scheitern; Gefahr neuer Streiks der Lokführer.
- Der starke Kurs des Euro (erstmals über 1,40 Dollar) korrigiert die Wachstumsprognose nach unten.
- Das Bundeskabinett beschließt die Einführung von Mindestlöhnen für Briefzusteller; Diskussion.
- Diskussion um teilweise Rücknahme der Hartz-Reform (Kurt Beck vs. CDU und Franz Müntefering).
- Festakt zum Tag der Deutschen Einheit; Debatte um Abschaffung des Solidaritätszuschlags.

#### EU

- Der Europäische Gerichtshof bestätigt Auflagen und Geldstrafen der EU-Kommission gegen Microsoft wegen Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung.

#### Ausland

- Libanon: Anschläge.
- Birma: Buddhistische Mönche protestieren gegen die Militärjunta; bei Ausschreitungen gibt es Tote.
- Israel: Nach Raketenangriffen beschränkt die israelische Regierung die Treibstoff- und Elektrizitätsversorgung des Gaza-Streifens.

#### Sport

- Erfolge der deutschen Mannschaft bei der Fußball-WM der Damen.



## **Mittelfristige Themen (08.10.-14.10.2007)**

### **Deutschland**

- Machtkampf in der SPD: Franz Müntefering und Kurt Beck streiten um die Verlängerung des Arbeitslosengeldes für ältere Arbeitnehmer und die Rente mit 67.
- Keine Lösung im Tarifstreit zwischen der Deutschen Bahn und der Gewerkschaft der Lokführer GdL in Sicht; es drohen neue Streiks.
- Die Nobelpreise für Physik und Chemie gehen an zwei deutsche Wissenschaftler.
- Günther Beckstein wird neuer Ministerpräsident in Bayern; Ende der Ära Stoiber.

### **Ausland**

- Afghanistan: Anschlag auf deutsche Bundeswehrsoldaten.
- Afghanistan: Ein entführter deutscher Ingenieur wird freigelassen.

### **Sport**

- EM-Qualifikationsspiele der deutschen Herren-Fußballnationalmannschaft.

## IV Tabellenverzeichnis

**Tab. 2.3 LfM-Nachrichtenwerte: Pretest-Reliabilität**

	Vorgegebene Beiträge	n=30	n=22
	Anzahl Codierungen (3 Codierer)	n=90	n=66
Übereinstimmungen (in %)			
VAR	Name	Reliabilität 1 <sup>1)</sup>	Reliabilität 2 <sup>2)</sup>
V1	Journalistische Darstellungsform	93,3	96,9
V1a	Themenankündigung	100,0	100,0
V1b	Hinweis	100,0	100,0
V2	Ereignisnation		
V2a	1. Nennung	90,0	95,4
V2b	2. Nennung	90,0	87,8
V2c	3. Nennung	96,7	90,9
V2d	Beteiligte Nationen>3	96,7	100,0
V3	Ortsstatus	96,7	90,9
V4	Deutsche Beteiligung	86,7	95,4
V5	Themenetablierung	100,0	90,9
V6	Einfluss	80,0	80,3
V7	Prominenz	90,0	86,4
V8	Personalisierung	90,0	90,9
V9	Faktizität	76,7	77,3
V10	Reichweite	73,3	74,2
V11	Überraschung/Erstaunen	80,0	90,9
V12	Nutzen	80,0	83,3
V13	Schaden	86,7	78,8
V14	Kontroverse	86,7	90,9
V15	Aggression	93,3	95,4
V16	Demonstration	100,0	100,0
V17	Emotionen	93,3	78,8
V17a	Kindchenschema	93,3	90,9
V17b	Freude/Fröhlichkeit	83,3	90,9
V17c	Überraschung/Erstaunen	100,0	100,0
V17d	Trauer/Traurigkeit	100,0	98,5
V17e	Ärger/Wut/Drohgebärden	100,0	100,0
V17f	Furcht/Panik	90,0	100,0
V17g	Schwerverletzte/Tote	96,7	96,9
V18	Sexualität/Erotik	100,0	98,5
V24	Visualisierung	83,3	83,3
<b>Gesamt (Durchschnitt)</b>		<b>91,2</b>	<b>91,4</b>

- (1) Anteil der vollständig übereinstimmenden Codierentscheidungen von drei Codierern an der Gesamtzahl der Codierentscheidungen.
- (2) Übereinstimmende Codierentscheidung der drei Codierer mit der Codierung der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen 1992-2001“, vgl. Ruhrmann et al. (2003). Der Reliabilitätskoeffizient wurde nach folgender Formel berechnet (vgl. Früh 2001: 179):

$$CR = 2 * \bar{Ü} / (C_1 + C_2)$$

- CR = Codierer-Reliabilität  
 Ü = Anzahl der übereinstimmenden Codierungen  
 C<sub>1</sub> = Anzahl der Entscheidungen von Codierer 1  
 C<sub>2</sub> = Anzahl der Entscheidungen von Codierer 2

